

Bausteine des Lesens 1



Achtung, fertig, los!

**Stärkung der Lesekompetenz
der 10- bis 14-Jährigen**

Bausteine des Lesens

Der vorliegende Baustein 1 „Achtung, fertig, los!“ entstand im Rahmen der bundesweiten Veranstaltungsreihe „Lesepädagogik und Qualitätsmanagement“.

Impressum – Medieninhaber und Herausgeber:

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Abt. I/5
1014 Wien, Minoritenplatz 5, Richard Stockhammer

Koordination der Reihe:

Jutta Kleedorfer

Erstellt von der AG Leseprofil / Baustein 1:

Valerie Berger, Jutta Kleedorfer, Gabriele Liebentritt, Marianne Österbauer, Petra Tatjana Sprenger, Sonja Vucsina

Layout, Grafik und Illustration (Innenteil):

Gabriele Szekatsch – Flying Eye
g.szekatsch@chello.at

Umschlaggestaltung (unter Verwendung von Illustrationen von G. Szekatsch):

Alexander Decker
info@treibsbunt.at
www.treibsbunt.at

Lektorat:

Inge Fritz

Bestelladresse:

Amedia Servicebüro
1141 Wien, Sturzgasse 1A
Tel.: (01) 982 13 22-365
Fax: (01) 982 13 22-311
office@amedia.co.at

Wien, Mai 2007 (Überarbeitete Fassung des im September 2006 erstmals erschienenen Heftes)

© Alle Rechte liegen beim BMUKK, Abt. I/5



Die Publikationsreihe „Bausteine des Lesens“ hat sich zum Ziel gesetzt, allen Lehrerinnen und Lehrern der Sekundarstufe I praxisnahe Konzepte zum unmittelbaren Einsatz im Unterricht anzubieten. Die Bausteine sind aus dem Bedürfnis und der Notwendigkeit entstanden, fächerübergreifend, handlungsorientiert und gezielt zur Stärkung der Lesekompetenz der 10- bis 14-Jährigen beizutragen.

Die „Bausteine des Lesens“ wurden im bundesweiten Akademielehrgang „Lesepädagogik und Qualitätsmanagement“ unter der Leitung von Mag. Jutta Kleedorfer und Mag. Brigitte Schröder im Auftrag der Abt. I/5 des bm:ukk von Gruppen von Lehrgangsteilnehmer/innen entwickelt. Die „Bausteine“ knüpfen an die unterschiedlichen Dimensionen von Lesekompetenz an und geben praktische Anregungen für den Unterricht, wobei folgende Fragen im Vordergrund stehen: Wie kann die Motivation gesteigert werden? Welche Fertigkeiten können gestärkt werden?

Wie wird die Kraft des Verstehens nutzbar? Welche Methoden sind besonders zielführend? Welche Rolle spielt die Emotion in Verbindung mit Texten? Welchen Beitrag leistet die Kommunikation über Gelesenes?

Auf diese Weise erschließen die „Bausteine des Lesens“ eine mehrdimensionale Sicht auf eine umfassende „Architektur des Lesens“, welche Lehrerinnen und Lehrer unterschiedlicher Fachrichtungen ansprechen soll. Baustein um Baustein soll der Lesebegriff erweitert werden, um in jedem Unterrichtsfach dem gemeinsamen Anliegen zur Stärkung der Lesekompetenz nachzukommen.

Lesen wird mittels der „Bausteine“ nicht als isolierte Teilfertigkeit trainiert, sondern schrittweise als grundlegende Schlüsselkompetenz ausgebaut, die im Alltag immer wieder praktiziert wird und sich dadurch weiterentwickelt. Dabei sollen sich die Lehrerinnen und Lehrer als Teil einer lernenden Gemeinschaft wahrnehmen, deren eigene Entwicklung als Leserinnen und Leser nie abgeschlossen ist.

Mit den besten Wünschen für eine erfolgreiche Arbeit

Dr. Claudia Schmied
Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur

BAUSTEIN „ACHTUNG FERTIG“

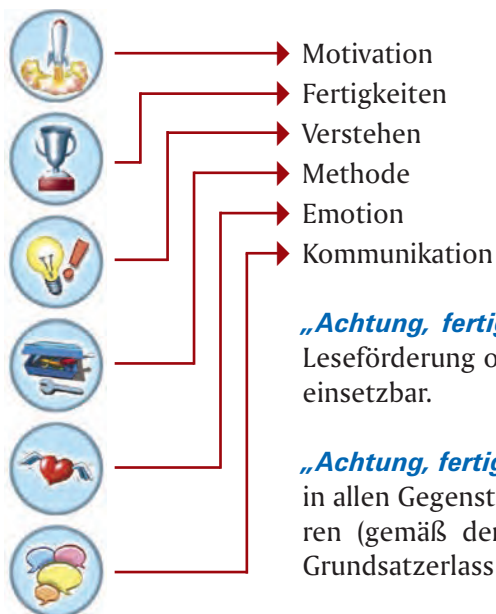
5. Klasse

Präambel	4
Stundenplan : Fächerübersicht + Strategien	5
Spielbeschreibung	7
Lesetypentest f r Lehrer/innen	8
Lesetypentest f r Schüler/innen	9
Lesebausteine f r	
▶ Deutsch	11
▶ Bildnerische Erziehung	15
▶ Ernährung und Haushalt	19
▶ Musikerziehung	21
▶ Biologie und Umweltkunde	25
▶ Geographie und Wirtschaftskunde	31
▶ Englisch	35
▶ Religion	39
▶ Mathematik	43
▶ Werken	47
▶ Physik	51
▶ Geschichte und Sozialkunde	59
▶ Informatik	63
▶ Bewegung und Sport	65
Literaturempfehlungen	68

PRÄAMBEL

„Lernen ist die Vorfreude auf sich selbst!“ (Peter Sloterdijk)

Der 1. Baustein macht bewusst, dass die Stärkung der Lesekompetenz in allen Fächern möglich und notwendig ist. Im Rahmen eines Spiels werden vielfältige, differenzierte Wege zu Texten angeboten und führen zu einem ganzheitlichen Konzept der Lesererziehung in der Sekundarstufe I. Es ist dies die schulpraktische Anbindung an den Folder und das Plakat „Leseprofil“ und die dort dargestellten Dimensionen des Lesens:



„Achtung, fertig, los!“ ist sofort in jedem Unterrichtsfach in der Leseförderung ohne zusätzlichen Aufwand an Material und Stunden einsetzbar.

„Achtung, fertig, los!“ soll durch seinen Spielcharakter motivieren, in allen Gegenständen verschiedenste Formen des Lesens zu trainieren (gemäß den didaktischen Grundsätzen des Lehrplanes, dem Grundsatzterlass Lesererziehung, der Initiative Lesen fördern!).

Lesekompetenz ist ein Anliegen aller Fächer und nicht nur des Deutschunterrichts. Texte aus unterschiedlichen fachlichen Zusammenhängen erfordern unterschiedliche Lesestile und Lesarten:

**Wie werte ich ein Diagramm aus,
wie nutze ich Informationen aus einem Sachtext,
wie lese ich Formeln, Arbeitsanweisungen, Spielanleitungen, Rezepte ...?**

– Das sind Lesefähigkeiten, die **in allen Fächern** vermittelt werden müssen.

Das vorliegende Bausteinheft 1 bietet in Form eines fächerverbindenden Spiels für alle Unterrichtsgegenstände die Möglichkeit, diesen Schritt zum bewussten Lesen in allen Fächern zu setzen – ganzheitlich, vernetzt und in Teamarbeit!

„STEINE“ sind ein vielfältiges, doch überschaubares Thema, wobei die einzelnen Unterrichtsfächer mit ihren fachspezifischen Arbeitsformen und Wissensinhalten gefordert sind.

Dem Deutschunterricht kommt in diesem ersten Baustein eine gewisse Leitfunktion zu, weil er das Thema vorstellt und ein Impuls zum Weiterlesen ist.

„STUNDENPLAN“

Übersicht der im Baustein 1 angewendeten Strategien*

Gegenstand	Strategien zur Förderung der Lesekompetenz
Deutsch	<ul style="list-style-type: none">▶ Erwartungen an einen Text stellen▶ analoge Texte schreiben und erzählen
Bildnerische Erziehung	<ul style="list-style-type: none">▶ Geschichten illustrieren (das Wesentliche herausfinden)▶ eine Sammlung anlegen▶ recherchieren▶ präsentieren
Ernährung und Haushalt	<ul style="list-style-type: none">▶ Stichwortzettel erstellen, sich einen Überblick verschaffen▶ Texte vergleichen
Musikerziehung	<ul style="list-style-type: none">▶ Geschichten in ein Klangbild umsetzen▶ Präsentation eines Hörstücks
Biologie und Umweltkunde	<ul style="list-style-type: none">▶ Nachschlagen in Sach- und Schulbüchern, in Lexika▶ überfliegendes Lesen▶ Rätsel lösen
Geographie und Wirtschaftskunde	<ul style="list-style-type: none">▶ Nachschlagen im Atlas▶ mit Namenregister arbeiten, Karten lesen, Suchgitter anwenden
Englisch	<ul style="list-style-type: none">▶ Begriffe zuordnen können und sinngemäß im Textzusammenhang verwenden▶ klar und deutlich vorlesen▶ zuhören und präzise antworten

Religion	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Textstellen nach verteilten Rollen markieren ▶ vortragendes Lesen üben ▶ Text als Rollenspiel erarbeiten ▶ textgenaues, reflexives Lesen
Mathematik	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Wesentliches für die Rechenoperation markieren ▶ Unwesentliches streichen
Werken	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Bild und Text einer Arbeitsanweisung nutzen und folgerichtig praktisch umsetzen ▶ sachgemäße, kreative und ästhetische Gestaltungsformen erproben
Physik	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Informationen vergleichen und selektieren ▶ Texte richtigstellen
Geschichte und Sozialkunde	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Hypothesen bilden, die sofort überprüft werden (Spiel) ▶ Visualisieren von Informationen ▶ Satzteile inhaltsbezogen zuordnen
Informatik	<ul style="list-style-type: none"> ▶ im Internet Informationen suchen und bearbeiten ▶ von einem Hypertext geleitetes Lesen
Bewegung und Sport	<ul style="list-style-type: none"> ▶ eine Skizze zur Sinnerfassung nutzen ▶ eine Spielanleitung verstehen und praktisch umsetzen

***Strategie:**

1. allgemein = das Geschick, zur richtigen Zeit die richtigen Dinge zu tun. Sie hilft, zielgerichtet und müheloser zu arbeiten. Das Wissen allein um Strategien nützt nichts, Strategien müssen laufend trainiert werden.

2. Lesestrategie = eine in unterschiedlichen Situationen und Zusammenhängen einsetzbare bewusste Vorgangsweise, um mit bestimmten, gezielten Arbeitstechniken und Methoden das eigene Lesen zu verbessern, zu intensivieren und auf das alltägliche Leseverhalten außerhalb des Unterrichts zu transferieren.

„ACHTUNG, FERTIG, LOS!“

Spielbeschreibung

Teilnehmer/innen:

Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer einer Klasse bzw. einer Schulstufe

Ziel:

Aufbau eines Lesenetzes zur Förderung der Lesekompetenz in allen Unterrichtsgegenständen

Dauer:

ca. 20 Minuten pro Unterrichtsgegenstand

Material:

Übersichtsplan, Bausteine (kopierte Blätter), Papier, Schreibzeug

Durchführung:

- Es werden Teams gebildet (3-5 Schüler/innen), die die Leseaufgaben lösen.
- In Deutsch fällt der Startschuss, der erste Baustein und die Arbeitsanweisungen werden an die Wand geheftet.
- Es beginnt die gesamte Klasse oder alle Klassen eines Jahrganges, wenn in Leistungsgruppen unterrichtet wird.
- Der Übersichtsplan = „Stundenplan“ (Seite 5 und 6) dient der ersten Orientierung.
- Die Lehrerin/der Lehrer gibt als Coach der Kinder das Spiel an die Kollegin/den Kollegen eines anderen Gegenstandes in beliebiger Reihenfolge weiter.
- Falls ein Fach in dieser Schulstufe nicht vorkommt, kann es einfach ausgelassen werden.
- Der Bauplan wächst mit jeder abgeschlossenen Leseaufgabe, bis zum Schluss alle Unterrichtsgegenstände „erlesen“ durchlaufen sind.

Das Lesenetzwirk einer Klasse ist gemeinsam geknüpft.

Wir durchlaufen die Ziellinie und feiern mit einer Vorlesestunde, einer Lesefeier, einer Lesenacht, einer Autorenbegegnung ...

Achtung: Bevor es losgeht, ist ein LTT-L (Lesetypentest für Lehrer und Lehrerinnen) und ein LTT-S (Lesetypentest für Schüler und Schülerinnen) zu absolvieren!



LESETYPENTEST FÜR LEHRERINNEN UND LEHRER (LTT-L)

Liebe Kolleginnen! Liebe Kollegen!

Selbstverständlich unterscheiden auch wir Erwachsene uns hinsichtlich unserer Vorlieben für unterschiedliche Texte, in unseren Leseabsichten und in der Motivation zum Lesen. Die nicht amtliche Skala der praktizierten Lesegewohnheiten reicht vom klassischen „Genussschwartenferienlesen“ bis hin zum notwendigen Erlässe-Überfliegen und deren Studium.

- exakte/r Temperatur-Ableser/in
- quersuchende/r Inhaltsverzeichnis-Leser/in
- sorgfältige/r Schularbeiten-Korrektur-Leser/in
- nachdenklich evaluierende/r Klassenbücher-Leser/in
- navigierende/r Computer- und Netzwerkversther/in und Leseberechtigte/r
- rein informativ betrachtende/r A-, B- und C-Topf-Lesende/r
- kritische/r, den amtlichen Einlauf-Lesende/r
- konventionell literaturpädagogische/r Reihumleser/in
- visionäre/r Pausenkaffeesud-Leser/in
- flexibel reagierende/r Supplierplan-Leser/in
- fröhlich singende/r Noten-Leser/in
- genüssliche/r Weinetiketten-Leser/in
- The Sunday Times Reading Bookworm
- fachkompetente/r Wurzelzieh-Ergebnis-Leser/in
- phantasievolle/r Lesenacht-Vorleser/in
- ein/e angemessen reagierende/r Leviten-Leser/in
- biologisch-ökologische/r Fährten-Leser/in
- historische/r Anekdoten-Leser/in
- Ernährungsbewusstsein schaffende/r Rezept-Leser/in
- langatmige/r, körperlich und geistig bewegliche/r Stoppuhr-Leser/in
- voll orientierte/r Fahrplan- und Karten-Leser/in
- kommentierende/r Werkanleitung-Skizzen-Leser/in
- differenzierend beratende/r Berufsbedingungen-Leser/in
- kunstpädagogisch interpretierende/r Leser/in
- nachdenklich rechnende/r Dienstalterszulagen-Leser/in
- chronische/r Allesleser/in
- Orientierung und Halt gebende/r Fürbittenleser/in

Bitte beliebig erweitern!

Hier eine erste Bestandsaufnahme!

Kreuzen Sie bitte die Lesetypen an, die Ihnen entsprechen!

Nicht Zutreffendes bitte streichen!

Das Lesespiel kann nun nach dieser Analyse in Ihren Unterrichtsgegenständen beginnen!

Egal, welcher Lesetyp Sie sind und welchen Unterrichtsgegenstand Sie unterrichten, Sie haben damit die Möglichkeit, zur Stärkung der Lesekompetenz Ihrer Schülerinnen und Schüler beizutragen. Leseerziehung ist ein Unterrichtsprinzip!

LESETYPENTEST FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER (LTT-S)



**Aufwärmen, bevor es
an den Start geht!**

*Menschen sind verschieden.
Verschieden zu sein, ist normal.*

*Kein Wunder, dass uns ganz
unterschiedliche Texte
interessieren!*

*Jede/jeder liest eben etwas
anderes gerne!*

Der LTT-S hilft euch herauszufinden,
zu welchen Lesetypen ihr gehört!

Aufgabe 1:

Finde heraus, welcher Lesetyp du bist.

Aufgabe 2:

Besprecht in einer Gruppe eure
Testergebnisse!

Aufgabe 3:

Welche Lesetypen fallen euch noch ein?
Schreibt oder zeichnet sie auf.

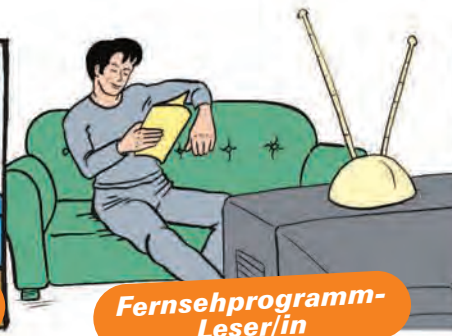
Vorbereitung:

Gruppenbildung





Schluss-voraus-Leser/in



Fernsehprogramm-Leser/in



Wichtige-Schilder-Leser/in



Euroscheinchen-Leser/in



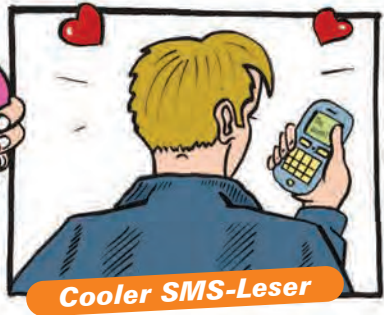
Gemütlich-im-Bett-Leser/in



Speisekarten-Leser/in



Glückliche SMS-Leserin



Cooler SMS-Leser



Dicke-Schinken-Bücherwurm



Internet-Leser/in



Nur-wenn's-sein-muss-Leser/in



Fußball-Tabellen-Leser/in



Bis-in-die-blinde-Nacht-Leser/in



LKW-Aufschriften-Leser/in



?-Leser/in

Egal, welche Lesetypen sich in eurer Klasse befinden, ihr seid nun startbereit und könnt mit dem Sammeln der Lese-Bausteine in den einzelnen Fächern beginnen. Das Spiel „**Achtung, fertig, los!**“ ist für alle Lesetypen geeignet!



BAUSTEIN DEUTSCH

***„Steinsuppe“ –
ein Märchen schreiben
und erzählen***



*Kopieren und aus-
schneiden, an die
Wand heften*

„Steinsuppe“ – ein Märchen schreiben und erzählen

Aufgaben

In Portugal am Fluss Tejo erzählt man sich heute noch das alte Märchen von der „Steinsuppe“:

Ein Mönch klopfte eines Tages an die Tür eines reichen Bauern und bat um etwas zu essen. Aber der Bauer wollte ihm nichts geben.

Da sagte der Mönch: „Na, dann will ich mir eine Steinsuppe machen!“

Er hob einen Stein vom Boden auf, wischte die Erde ab und ...

Aufgabe 1:

Erzählt im Team das Märchen weiter. Beachtet aber dabei wie Detektive die Überschrift („Steinsuppe“) und die Hinweise am Anfang (reicher Bauer, hungriger Mönch ...).

Aufgabe 2:

Vergleicht euer Märchen mit dem der anderen Teams.

- ▶ Habt ihr ähnliche Geschichten?
- ▶ Ganz verschiedene?
- ▶ Was unterscheidet sie?

Aufgabe 3:

Lest nun das Märchen von der „Steinsuppe“ oder hört zu, wenn es euch eure Lehrerin/euer Lehrer vorliest.

Aufgabe 4:

Vergleicht euer Märchen mit dem Originaltext.

- ▶ Hattet ihr ähnliche Ideen?
- ▶ Welches Team kommt sehr nahe an den Originaltext?





STEINSUPPE

(ein Märchen aus Portugal)

Es war einmal ein Mönch, der ging betteln. Eines Abends klopfte er müde und sehr hungrig an die Tür eines reichen Bauern und bat um etwas zu essen. Aber dort wollten sie ihm nichts geben. Da sagte er: „Na, dann will ich mir eben eine Steinsuppe kochen!“

Er hob einen großen runden Stein vom Boden auf, wischte die Erde ab und betrachtete ihn, als wolle er schauen, ob er sich für eine Suppe eigne. Der Bauer und seine Leute konnten sich vor Lachen über den Mönch und seinen Einfall nicht halten. Da meinte dieser ganz erstaunt: „Wie, ihr habt noch nie Steinsuppe gegessen? Ich sage euch, das ist eine feine Sache!“ Sie antworteten ihm: „Dann zeig uns das einmal!“

Das ließ sich der Mönch nicht zweimal sagen, er machte den Stein sauber und fragte: „Könnt ihr mir wohl einen Topf leihen?“ Man gab ihm einen Topf aus Ton. Er füllte ihn mit Wasser und legte den Stein hinein.

„Wenn ihr mich jetzt den Topf aufs Feuer stellen lasst!“ Sie ließen ihn den Topf aufs Feuer stellen. Sobald das Wasser zu sieden begann, sagte er: „Mit ein wenig Schmalz würde die Suppe vorzüglich schmecken.“ Der Bauer holte ihm etwas Schmalz.

Der Mönch probierte die Suppe und jammerte: „Sie schmeckt ein wenig fade. Es fehlt noch eine Prise Salz.“ Man gab ihm auch das Salz. Er schmeckte die Suppe ab und seufzte: „Wenn jetzt noch ein paar junge Kohlblätter dazukämen, würden sogar Engel die Suppe löffeln!“ Die Frau des Hauses ging in den Garten und brachte zwei zarte junge Kohlköpfe.

„Also, ein Stückchen Wurst würde der Suppe jetzt erst den richtigen Pfiff geben!“

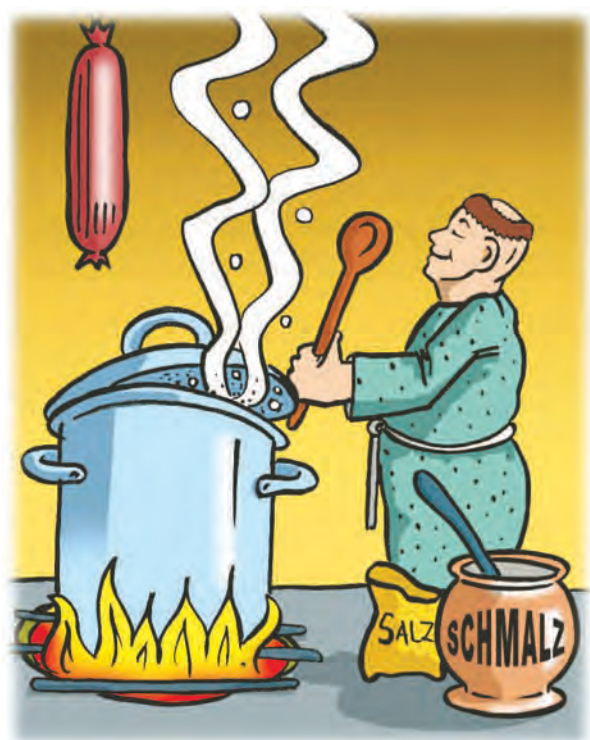
Der Bauer brachte ihm noch ein Stück Wurst aus der Vorratskammer, der Mönch warf es in den Topf, und während die Suppe kochte, zog er ein Stückchen Brot aus seinem Rucksack und machte es sich bequem für ein gemütliches Essen. Die Suppe roch, dass es eine Wonne war.

Der Mönch lud alle zum köstlichen Mahl ein und teilte die Suppe mit einem großen Schöpflöffel, den die Bäuerin schnell geholt hatte, aus.

Das Abendessen war gemütlich und zog sich lange hin. Als sie den Topf geleert hatten, blieb der Stein auf dem Boden des Topfes zurück.

Die Bauersleute fragten erstaunt: „Sag uns, Bruder, was ist mit dem Stein?“

„Diesen Stein, den wasche ich und nehme ihn für das nächste Mal mit.“





Ideen zum Weiterarbeiten

- Die französische Autorin Anais Vaugelade (Steinsuppe. Frankfurt: Moritz, 2000) hat das portugiesische Märchen von der Steinsuppe umgeschrieben und als Bilderbuch gezeichnet. Es erzählt von einem alten Wolf, der an einem kalten Wintertag in das Dorf der Tiere kommt. Beim ersten Haus, das die Henne bewohnt, klopft er und möchte eine Steinsuppe kochen. Nach und nach kommen alle Tiere des Dorfes vorbei und ...

- ▶ Versucht im Team das Märchen vom Mönch für das Dorf der Tiere, die Henne, den Wolf ... umzuschreiben, neu zu erzählen.
- ▶ **Zusatz für Schreibprofis:** Der Wolf ist im Dorf der Tiere sicherlich bedrohlicher als der Mönch bei den Bauern – wie wirkt sich das auf die Geschichte aus? Auf die Stimmung? Wie reagieren die Tiere darauf?

- Es gibt mit **STEIN** viele Zusammensetzungen, Redewendungen, Sprichwörter.

- ▶ „**Steinsuche**“ im Team, welches Team findet mehr Steinarten? Edelsteine, Spielsteine, Grabsteine ...
- ▶ Sucht Zusammensetzungen mit STEIN (das Wörterbuch kann euch dabei helfen): *steinalt, steinreich, Steinzeit* ...
- ▶ Redewendungen und Sprichwörter: Was bedeuten sie? Versucht sie zu erklären.

- | | |
|--|---|
| ◀ <i>Mir fällt ein Stein vom Herzen.</i> | ◀ <i>Ein Stein des Anstoßes</i> |
| ◀ <i>Sie hat ein Herz aus Stein.</i> | ◀ <i>... den ersten Stein werfen ...</i> |
| ◀ <i>Er legt ihr Steine in den Weg.</i> | ◀ <i>Du hast bei mir einen Stein im Brett.</i> |
| ◀ <i>... einen Stein ins Rollen bringen ...</i> | ◀ <i>Dir fällt kein Stein aus der Krone.</i> |
| ◀ <i>Das könnte einen Stein erweichen.</i> | ◀ <i>... einen Steinwurf weit entfernt sein ...</i> |
| ◀ <i>Sie schwor Stein und Bein, dass sie ...</i> | ◀ <i>...</i> |

- ▶ Schreibt zu den Steinwörtern, Redewendungen und Sprichwörtern oder auch zu einem besonderen Stein ein Elfchen*, eine Fantasiegeschichte, zeichnet eine Bildgeschichte ...

- Die Neigung vieler Menschen, kostbare und edle Steine zu besitzen, selbst herzustellen (z.B. Gold), ist uralte. Viele Märchen, Sagen, Erzählungen berichten davon, erzählen von geheimnisvollen Schätzen, Versteinerungen, Herzen aus Stein, vom Stein der Weisen ...

- ▶ Kennt ihr Texte, in denen Edelsteine, Steine ... eine wichtige Rolle spielen? Sammelt sie, lest sie vor, macht eine Ausstellung dazu.

***Elfchen:**

Ein Elfchen hat immer genau 11 Wörter:

*erst nur 1 Wort: eine Eigenschaft (**grau**)*

*dann 2 Wörter: eine Sache oder eine Person mit dieser Eigenschaft (**der Stein**)*

*dann 3 Wörter: wie oder wo ist er, sie oder es? Oder was tut er, sie oder es? (**wartet im Dunkeln**)*

*dann 4 Wörter: einen Satz zu der Sache, der Person, etwas Genaueres (**schon seit Millionen Jahren**)*

*und 1 Wort: ein Abschluss, eine Erklärung (**worauf?**)*



BAUSTEIN BILDNERISCHE ERZIEHUNG

*Ein Comic zur
Steingeschichte
zeichnen*



*Kopieren und aus-
schneiden, an die
Wand heften*

Ein Comic zur Steingeschichte zeichnen

Aufgaben

Aufgabe 1

Gestaltet im Team (3 – 5) zur Geschichte „Steinsuppe“ ein Comic, eine Bildgeschichte.

- Überlegt gemeinsam, wie viele Bilder ihr für den Text braucht (nicht mehr als 6), wer welches Bild übernimmt, welchen Bildausschnitt ihr spannend zur Situation findet. Ihr könnt eure Bilder auch wie für einen Film gestalten.



- Stellt eure Bildfolge den anderen vor.
- Vergleicht euer Ergebnis mit dem der anderen. Welche Unterschiede, Gemeinsamkeiten gibt es?

Ideen zum Weiterarbeiten !

Steine sind ebenso häufig und gewöhnlich wie faszinierend und geheimnisvoll. Wer hat nicht schon den einen oder anderen Stein mit nach Hause genommen, eine Steinsammlung angelegt?

Doch Steine kann man nicht nur sammeln, sondern zusammenlegen, kombinieren, damit Figuren gestalten, Mosaik, Mobiles herstellen, bauen, sie fotografieren, bearbeiten ...

In der Kunst findet man zahlreiche Beispiele dafür:

- Land-Art: Künstler, die mit Steinen in der Natur arbeiten, z.B. Andy Goldsworthy, Richard Long, Yves Klein; viele berühmte Bildhauer
- steinerne Kultstätten wie Stonehenge
- Mosaik in Kirchen
- Denkmäler in deiner Stadt



● Gestaltet eine Sammlung von Steinformen in der Kunst, in der Natur, in eurem Ort, eurer Stadt: Aussehen, Farbe, Form, eine besondere Sage dazu ...

- ▶ Welches Team übernimmt z.B. Stonehenge oder einen berühmten Steinkünstler? Wer die Mosaik in Rom? Wer beschäftigt sich mit Denkmälern in eurer Stadt? Oder mit Steinsagen? Wer sortiert Steine nach Grautönen, nach Formen? Wer legt ein Bild daraus?
- ▶ Präsentiert eure Ergebnisse.
- ▶ Ihr könnt auch selbst „Land-Art“ machen mit Steinen – auf der Wiese, im Wald, auf dem Schulhof oder in einem Bachbett. Wer findet originelle Figuren, Stein-Zeichen, Muster aus Steinen ...?



BAUSTEIN ERNÄHRUNG UND HAUSHALT

*„Sopa de Pedra“ – eine
Steinsuppe kochen*



*Kopieren und aus-
schneiden, an die
Wand heften*

„Sopa de Pedra“ – eine Steinsuppe kochen

Aufgaben

Aufgabe 1:

Notiert euch zuerst auf einem Notizzettel, welche Zutaten die Bauersleute dem Mönch für seine Suppe bringen (Baustein Deutsch).

Aufgabe 2:

Vergleicht nun mit folgendem Originalrezept aus Portugal (Quelle: www.westalgarve.de/).

Damals wie heute ist der Stein eine wichtige Zutat der Suppe.

Welche Zutaten fehlen im Märchen bzw. kommen beim echten Rezept noch dazu?



STEINSUPPE (SOPA DE PEDRA)

Zutaten:

- 1 Stein (möglichst rund und glatt)
- 1 Stück geräucherter Bauchspeck
- 1 Kartoffel, in kleine Würfel geschnitten
- 1 Zwiebel, gehackt
- 1 Karotte, in Scheiben geschnitten
- 1 Tomate, gewürfelt
- 1 kleiner Kohlkopf, in Streifen geschnitten
- 100 g vorgekochte Bohnen
- 1 geräucherte Wurst
- 1 Paprikawurst

ZUBEREITUNG

1. Stein in den Topf legen, Bauchspeck, Würste, Zwiebel und Tomate in Salzwasser gar kochen (Vorsicht mit dem Salz, da der Speck und die Würste salzig sind).
2. Etwas von der Fleischbrühe nehmen und die Hälfte der vorgekochten Bohnen darin pürieren. Die dicke Brühe und die restlichen Bohnen in den Topf zurückgießen.
3. Die Kartoffel, die Karotte und den Kohl dazugeben und fertig kochen.
4. Das gekochte Fleisch und die Würste herausnehmen, in Stücke schneiden und auf den Tellern verteilen. Mit Gemüse und der Suppe auffüllen.
5. Den Stein herausnehmen und abwaschen.

Aufgabe 3:

Nehmt dieses oder ein ähnliches Rezept (mit oder ohne Stein), lest es und entscheidet, wer welche Zutat für die nächste Kochstunde mitbringt. Kocht dann gemeinsam eure „Steinsuppe“ und lasst sie euch schmecken.





BAUSTEIN MUSIK- ERZIEHUNG

***Eine Geschichte in ein
Klangbild umsetzen***



*Kopieren und aus-
schneiden, an die
Wand heften*

Eine Geschichte in ein Klangbild umsetzen

Aufgaben

Aufgabe 1:

Ihr kennt die Geschichte „Steinsuppe“ bereits aus dem Deutschunterricht.

In Musik geht es darum, diese Geschichte in ein Hörstück mit Klangbildern umzuarbeiten.

Das heißt, eine/r liest die Geschichte oder Ausschnitte vor und die anderen unterstützen die Geschichte durch Töne verschiedener Instrumente bzw. durch unterschiedliche Geräusche.

Überlegt:

- ▶ Wer ist beteiligt?
- ▶ Welchen Charakter haben der Mönch, der reiche Bauer, die Frau? Welche Instrumente passen am besten dazu?
- ▶ Zerlegt die Handlung in einzelne Szenen. Sucht eine bestimmte Tonfolge, die den Anfang und das Ende der Geschichte kennzeichnet.
- ▶ An welchem Ort spielt die Szene?
- ▶ Was passiert? Wann ist es traurig, lustig ...?
- ▶ Welches Geräusch passt zu welcher Szene?
- ▶ Bei der Wahl der „Musik“ überlegt, welche Stimmung in der jeweiligen Szene vorherrscht.

Materialien:

Orff-Instrumente und alles, was zur Verfügung steht und euch hilft, Klangbilder zu erzeugen.



Ideen zum Weiterarbeiten !

- Nehmt das Hörstück mit verteilten Rollen, unterschiedlichen Färbungen und Tonhöhen auf. Danach hört es euch noch einmal kritisch an und überlegt, wo etwas zu verbessern wäre.
 - ▶ Sprecht über eure Erfahrungen und Emotionen (Gefühle) beim Spielen bzw. beim Zuhören.
 - ▶ Ihr könnt auch eine Aufführung vorbereiten und eure Eltern oder eine andere Klasse dazu einladen.
- Versucht, bei einem Ausflug nur mit Naturmaterialien (Steine, Hölzer ...) ein Klangbild zur Geschichte „Steinsuppe“ zu erarbeiten. Sucht verschiedene Naturmaterialien und setzt euch als Gruppe zusammen. Eine/r liest die Geschichte vor und die anderen machen spontan Töne dazu.
 - ▶ Gestaltet zu eurem Hörstück/Klangbild ein Drehbuch:
Instrumente, Klänge, Verkleidungen, Requisiten, wer spielt was ...?





BAUSTEIN BIOLOGIE UND UMWELTKUNDE

***Stein gesucht und um
die Ecke gedacht***



*Kopieren und aus-
schneiden, an die
Wand heften*

Stein gesucht und um die Ecke gedacht

Aufgaben

Aufgabe 1:

Im ersten Teil des Rätsels kommen Tiere und Pflanzen vor, in denen „STEIN“ eine Rolle spielt. Löse das Rätsel. Du kannst dazu auch ein Wörterbuch, Lexikon, Biologiebuch ... verwenden.

Aufgabe 2:

Im zweiten Teil sollst du nun selbst Rätsel erfinden, um die genannten Wörter zu umschreiben. Sie müssen sich nicht unbedingt reimen. Wenn du dir dazu Bilder aus dem Lexikon, Biologiebuch, Tier- oder Pflanzenbuch suchst, wird es dir leichtfallen.

Aufgabe 3:

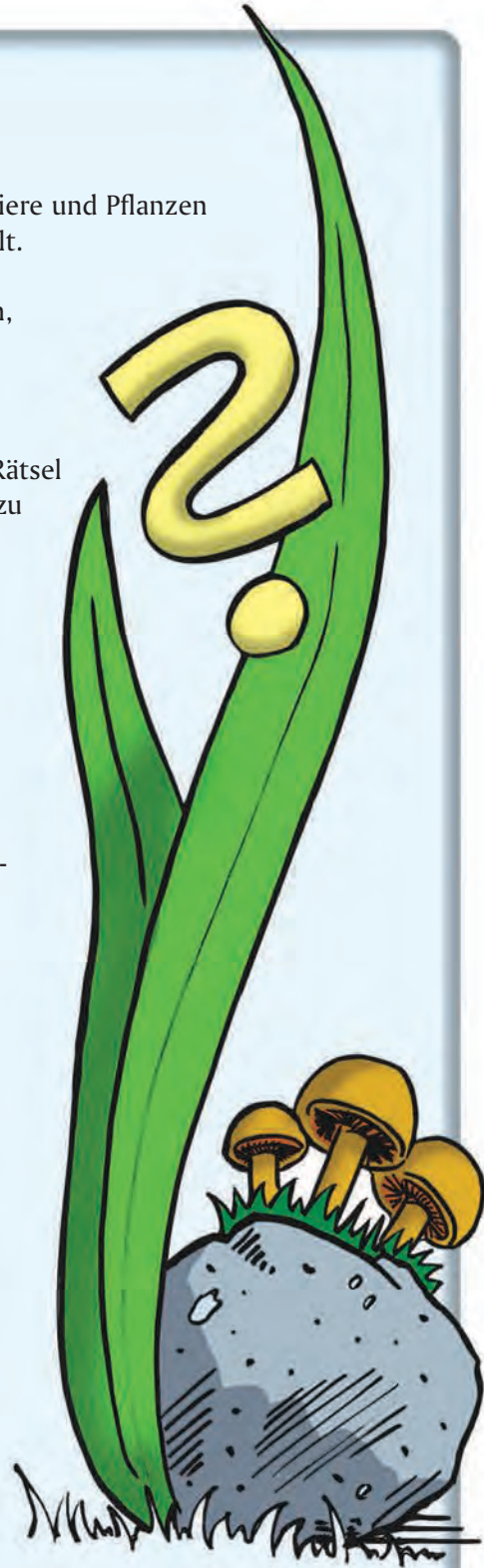
Lest euch die Rätsel gegenseitig vor und vergleicht, wie viele unterschiedliche Möglichkeiten euch für ein Tier oder eine Pflanze eingefallen sind.

Vorbereitung:

Zur Lösung der Aufgabe werden Lexika, Biologiebücher, Tier- und Pflanzenbücher, Wörterbücher ... als Nachschlagewerke benötigt.

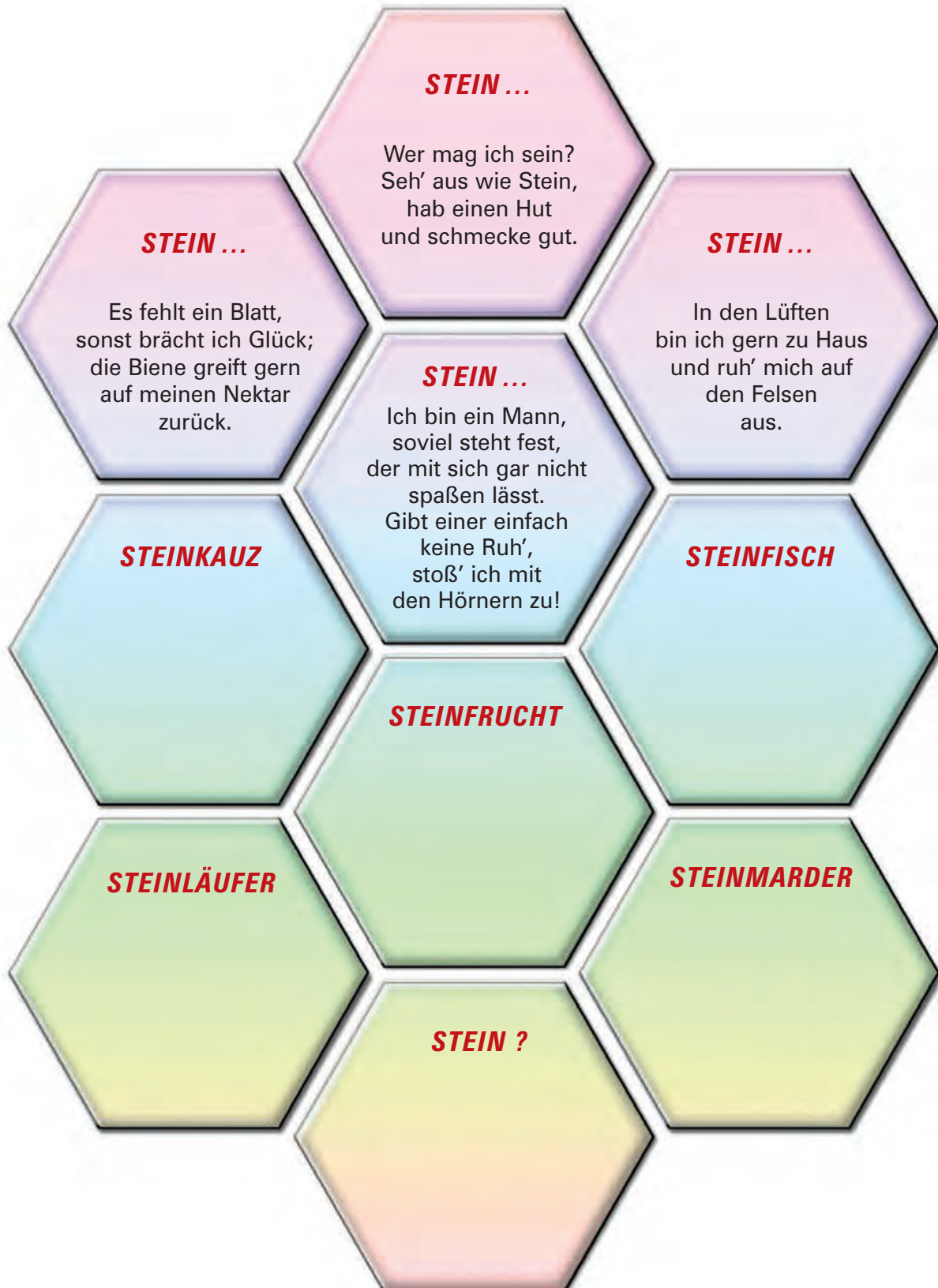
Lösungen:

Steinpilz / Steinklee / Steinbock / Steinadler





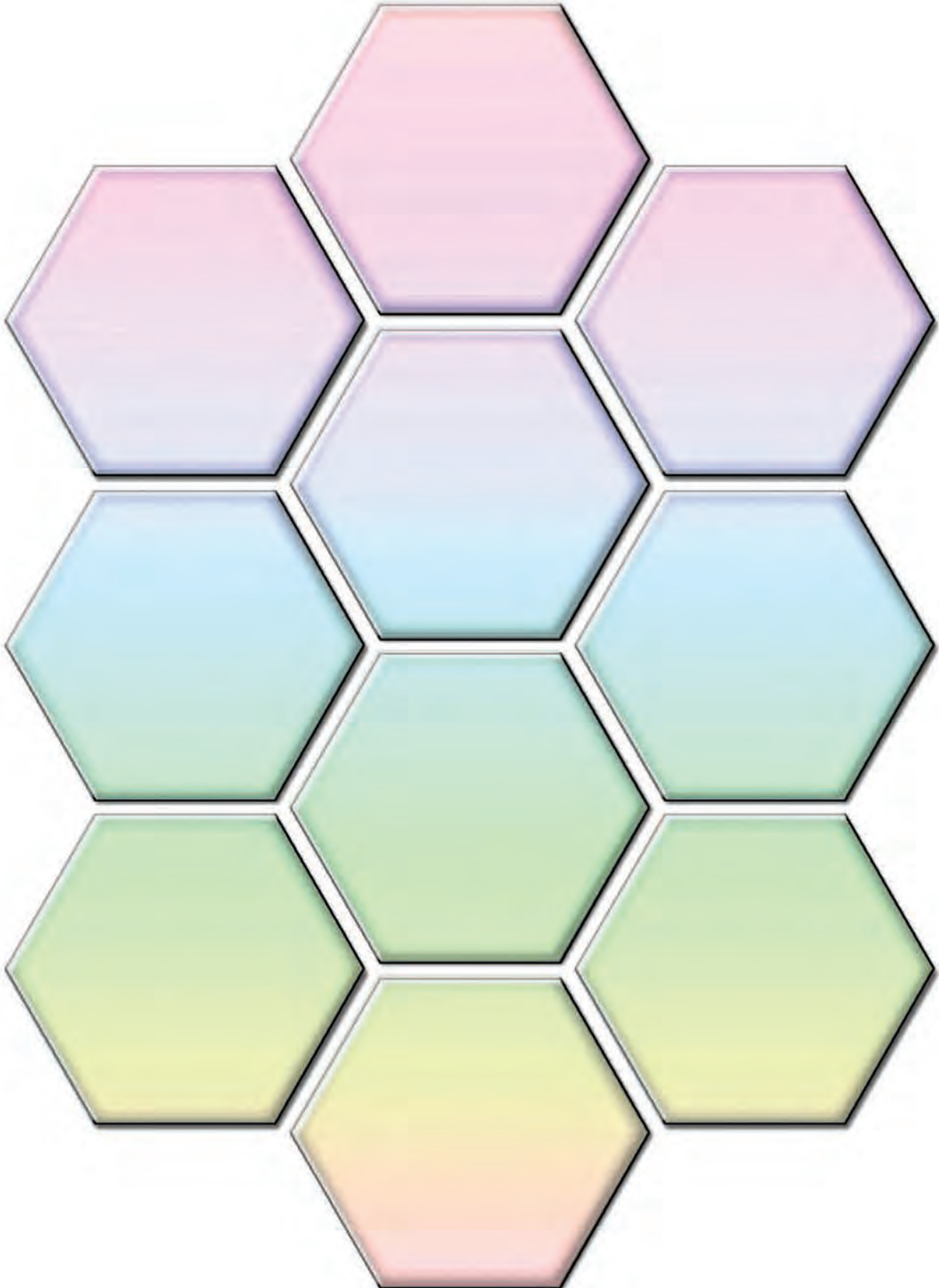
STEIN GESUCHT und um **DIE ECKE gedacht ...**





..... **STEIN GESUCHT** und um

**DIE
ECKE** gedacht ...



Ideen zum Weiterarbeiten



- Alle Begriffe des Rätsels haben etwas mit „STEIN“ zu tun. Mache dich auf die Suche: Warum heißen der Steinadler, der Steinpilz ... so? Wie könnte der Name entstanden sein? Gibt es gar Gemeinsamkeiten?
- ▶ Untersuche und recherchiere auch den natürlichen Lebensraum der Pflanzen und Tiere. Teilt euch die Arbeit und entwerft zu jedem Stein-Begriff ein Informationsplakat, eine Wandzeitung, ein Referat, eine Powerpoint-Präsentation usw.
- ▶ Du kannst ganz leicht selbst Rätsel entwerfen. Sie müssen sich nicht unbedingt reimen. Entwickle ein Kreuzworträtsel, ein Bilderrätsel, ein Silbenrätsel zu dem Thema in Biologie, das ihr gerade im Unterricht besprecht. Du kannst dazu die leere Rätselvorlage (Seite 28) verwenden.





BAUSTEIN GEOGRAPHIE UND WIRTSCHAFTS- KUNDE

***Eine Sage suchen,
lesen, erforschen***



*Kopieren und aus-
schneiden, an die
Wand heften*

Eine Sage suchen, lesen, erforschen ...

Aufgaben

Aufgabe 1:

Lies dir die Sage genau durch und suche die „Frau Hitt“ im Atlas.

Du kannst dazu das Namenregister im Lexikon und Biologiebuch verwenden.



Aufgabe 2:

Suche im Namenregister alle österreichischen Orte, Flüsse, Berge, die mit „Stein...“ beginnen oder „...stein...“ enthalten. Finde sie in den Landkarten.

Aufgabe 3:

Ihr könnt euch mit allen „STEIN“-Orten, Flüssen, Bergen ... auf einem gemeinsamen Plakat, einer gemeinsamen Liste eine Klassensammlung anlegen, z.B. geordnet nach Bundesländern.

Vorbereitung:

Zur Lösung der Arbeitsaufträge werden Atlanten benötigt. Die Lösungen der Aufgabe 2 könnten auch auf einem Blatt oder Plakat mitgeschrieben werden.



FRAU HITT

Als in Tirol noch die Riesen hausten, lebte auf den Bergen nördlich von Innsbruck eine Riesenkönigin, die Frau Hitt. In ihrem Reich standen herrliche Wälder, blumige Wiesen und fruchtbare Felder, und ihr weißes Felsenschloss glänzte bis hinunter in das Tal des Inn.

Frau Hitt hatte auch einen kleinen Sohn, den sie abgöttisch liebte. Eines Tages kam er zu ihr, das Gesicht und die Hände voller Schlamm, und jammerte: „Ich wollte am Waldrand eine junge Tanne abschneiden, um mir ein Steckenpferd daraus zu schnitzen. Dabei bin ich in den Sumpf gefallen.“

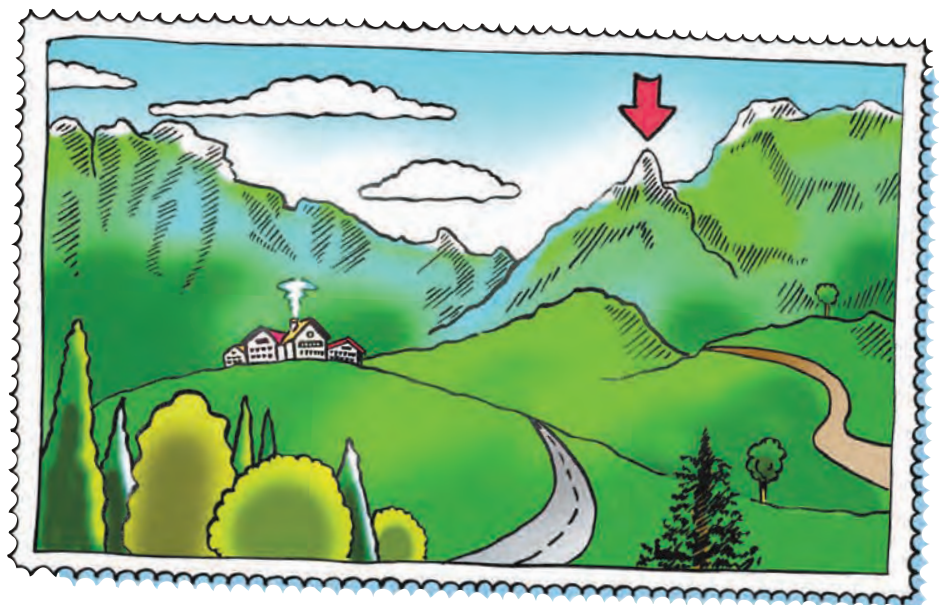
Seine Mutter tröstete ihn: „Weine nicht mein Sohn! Ich werde dich gleich wieder sauber machen.“

Nun aber beging sie eine schwere Gotteslästerung: Sie nahm vom Tisch einen frisch gebackenen Laib Brot und brach ein Stück davon ab. Dann entfernte sie die Rinde, warf sie weg und wischte ihrem Kind mit dem weichen Brot den Schlamm von den Händen und aus dem Gesicht.

Während sie dies tat, verfinsterte sich der Himmel; ein heftiger Sturm erhob sich, und ein schweres Gewitter brach los. Blitz um Blitz zuckte aus den schwarzen Wolken, und die Erde erbebte unter den Donnerschlägen. Dann stürzte das weiße Felsenschloss der Riesenkönigin krachend zusammen, und seine Trümmer donnerten in gewaltigen Steinlawinen bis hinunter in das Tal.

Als sich das grauenvolle Unwetter wieder verzogen hatte, stand Frau Hitt, mit ihrem Söhnchen auf dem Arm, versteinert mitten in einer Wüste von Felsen und öden Schutthalden. Das war die Strafe dafür, dass sie das Brot missbraucht hatte.

So ist die Riesin für ewige Zeiten vom Inntal aus zu sehen.



*Höttinger Alm
(urkundlich erwähnt
seit 1441) mit Frau-
Hitt-Gebirge,
Pfeil = Frau Hitt*



Ideen zum Weiterarbeiten

Sagen haben meist einen wahren Kern. Gewöhnlich gibt es den Ort, an dem die Handlung spielt.

- Kennst du einen „sagenhaften“ Ort in deiner Nähe? Falls niemand einen solchen Ort weiß, solltest du einmal in der Schulbibliothek, der öffentlichen Bücherei des Ortes nachforschen oder deine Eltern/Großeltern befragen. Vielleicht gibt es in der Nähe einen Teufelsstein, einen Natternkopf ...?



- ▶ Wenn ihr einen Platz ausfindig gemacht habt, so besucht ihn und lest euch dort die Sage vor. Spürt ihr die „sagenhafte Kraft“?
- ▶ Nimm ein Sagenbuch aus Österreich zur Hand und suche die Orte der Sagen im Atlas. Zeichne eine „sagenhafte“ Österreichkarte (Skizze).
- ▶ Schreibt ein Drehbuch zu dieser oder einer anderen Sage und spielt sie euch gegenseitig vor.



BAUSTEIN ENGLISCH

A Mood Cube



Kopieren und ausschneiden, an die Wand heften

A Mood Cube

Aufgaben

Task 1:

colour the dice

- red: angry
- yellow: happy
- orange: proud
- green: glad
- blue: frightened
- black: sad

Task 2:

fold and glue the cube together (see instruction p. 37)

Task 3:

Students get strips of paper and write complete sentences, e.g.:

*I am angry, because I lost my keys.
I am happy, ...*

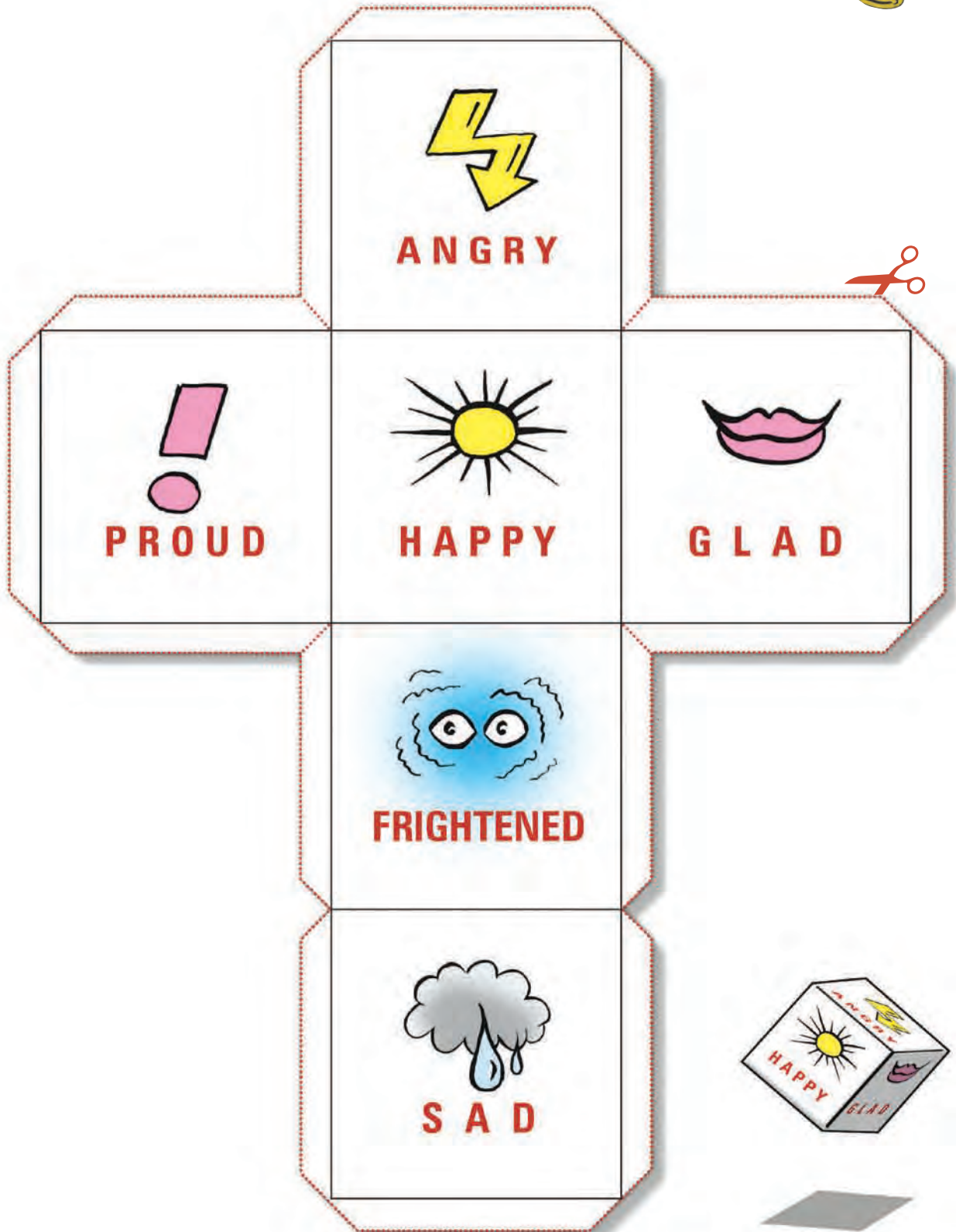
Task 4:

- ▶ Students write six sentences, cut the sentences in half.
- ▶ Then the pieces are collected and everybody gets 12 pieces = half sentences.
- ▶ They start reading out half of a sentence and students have to find a matching part.
- ▶ They get points for their correctly completed sentences.

You need:

- ▶ a dictionary – for words you don't know
- ▶ scissors and a glue to make the cube





Example



<i>I am angry,</i>	<i>because I have a lot of homework.</i>



BAUSTEIN RELIGION

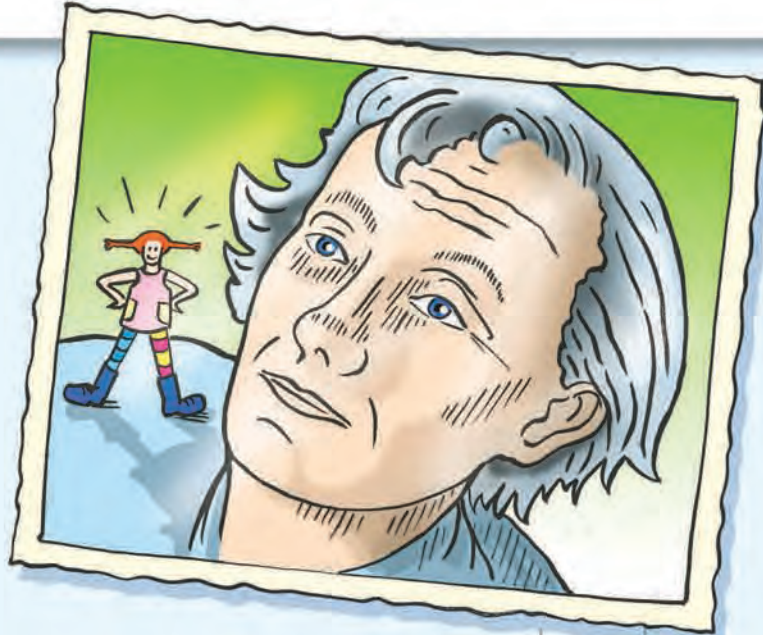
***„Mit Steinen werfen“ –
eine Geschichte von
Astrid Lindgren***



***Kopieren und aus-
schneiden, an die
Wand heften***

Eine Geschichte von Astrid Lindgren

Aufgaben



Aufgabe 1:

- ▶ Lies dir die Geschichte leise durch.
- ▶ Markiere die Textstellen:
 - ▶ grün die Erzählerin
 - ▶ rot die Mutter
 - ▶ blau das Kind

Aufgabe 2:

- ▶ Bildet Dreiergruppen und lest den Text halblaut mit verteilten Rollen.
- ▶ Übt so lange, bis ihr den Text gut vortragen könnt.
- ▶ Spielt die kleine Geschichte.

Aufgabe 3:

- ▶ Jede/r schreibt ohne Namensnennung auf einen Zettel ein Ereignis auf, wofür er/sie eine Strafe verdient hat.
- ▶ Die Zettel werden durcheinander gemischt, jede/r zieht einen fremden Zettel, schaut ihn kurz durch und liest ihn vor.





MIT STEINEN WERFEN

Die berühmte Kinderbuchautorin Astrid Lindgren bekam folgende Geschichte von einer alten Dame erzählt und hat sie aufgeschrieben:

Es war einmal eine junge Mutter. Sie lebte in einem Dorf, in dem die Eltern meinten, man müsse Kinder schlagen, damit sie später anständige Erwachsene werden. Sie glaubte jedoch nicht wirklich daran.

Eines Tages jedoch hatte ihr kleiner Sohn etwas getan, wofür er erstmals eine Tracht Prügel verdiente.

Sie befahl ihm: „Geh in den Garten und suche nach einem Stock! Bringe ihn mir, damit ich dich bestrafen kann!“

Der Junge ging und blieb lange fort. Schließlich kam er weinend zurück und sagte: „Ich habe keinen Prügel finden können, aber hier hast du einen STEIN, den kannst du ja nach mir werfen.“ Da fing die Mutter an zu weinen, denn plötzlich sah sie alles mit den Augen des Kindes.

Ihr Sohn hatte gedacht: „Meine Mutter will mir wirklich weh tun. Das kann sie auch mit einem Stein.“

Die Frau nahm das Kind in die Arme, und beide weinten eine Weile gemeinsam. Dann legte sie den Stein auf ein Bord in der Küche. Dort blieb er liegen zur ständigen Mahnung an das Versprechen, das sie beide einander in dieser Stunde gegeben hatten: **„Niemals Gewalt!“**



(Quelle: Textausschnitt aus der Rede von Astrid Lindgren anlässlich der Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels 1978; freie Nacherzählung der deutschen Fassung. (c) Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V., Frankfurt/Main)



Ideen zum Weiterarbeiten



- Die Bibelstelle Johannes 7/8 „Wer von euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein“, wird vorgelesen.

- ▶ Bildet einen Sitzkreis und bespricht, was damit gemeint ist.
- ▶ Schreibt einen eigenen Text, eine Geschichte dazu.
- ▶ Die Texte werden durcheinander gemischt, jede/r Schüler/in zieht einen Text, liest ihn leise und dann laut vor.

Weiterführende Literatur:

- ▶ Tworuschka, Monika (Hrsg.): Symbole in den Religionen der Welt. Lahr: Kaufmann 1996
- ▶ Domay, Erhard (Hrsg.): Vorlesebuch Symbole. Lahr: Kaufmann 1990



BAUSTEIN MATHEMATIK

*„Obelix und seine
Hinkelsteine“ – mit einer
Geschichte rechnen*

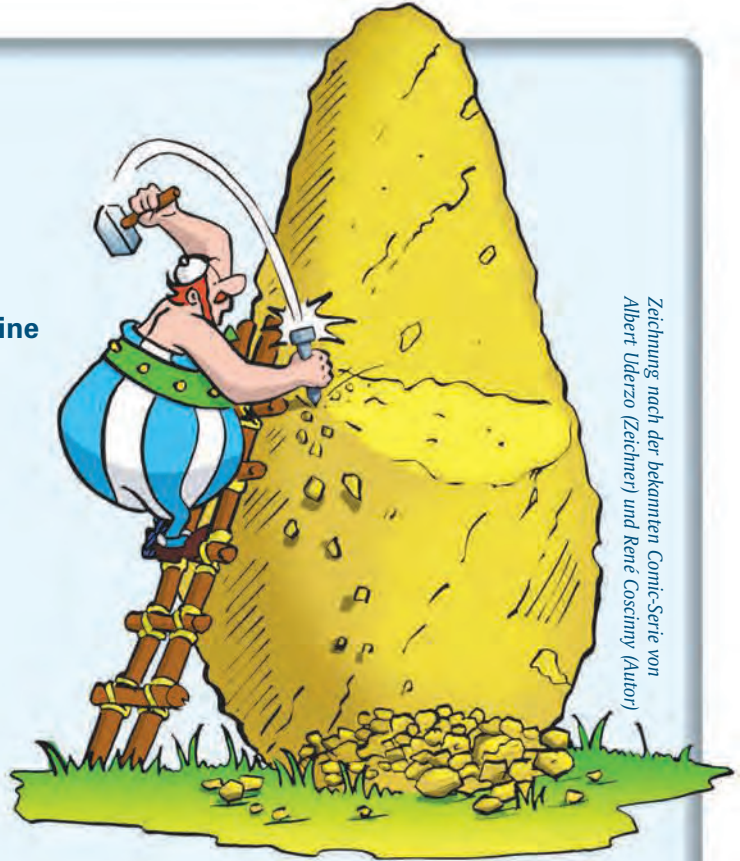


*Kopieren und aus-
schneiden, an die
Wand heften*

Mit einer Geschichte rechnen

Aufgaben

Lies den Text „Obelix und seine Hinkelsteine“ und löse folgende Aufgaben.



Zeichnung nach der bekannten Comic-Serie von Albert Uderzo (Zeichner) und René Goscinny (Autor)



Aufgabe 1:

Wie viele Steine hat Obelix vor dem Angriff der Römer in seinem Lager?

Aufgabe 2:

Wie viele Römer hat Obelix getroffen?

Aufgabe 3:

Wie viele Römer bleiben für die übrigen Dorfbewohner?

Tipp:

- ▶ Markiere alle wichtigen Aussagen, die du für die Lösung des Beispiels brauchst.
- ▶ Zahlen, die du nicht benötigst, streichst du mit Bleistift und Lineal durch.



OBELIX UND SEINE HINKELSTEINE

Eine kleine mathematische Geschichte



Wir befinden uns im Jahre 50 v. Chr., ganz Gallien ist von den Römern besetzt ... Ganz Gallien? Nein! Ein von unbeugsamen Galliern bevölkertes Dorf hört nicht auf, dem Eindringling Widerstand zu leisten. Und das Leben ist nicht leicht für die römischen Legionäre, die als Besatzung in den befestigten Lagern Babaorum, Aquarium, Laudanum und Klönbonum liegen. In diesem kleinen Dorf irgendwo in Aremorica leben die allseits bekannten Helden Asterix und Obelix.

Was vielen bekannt sein dürfte, ist, dass Obelix neben seiner Beschäftigung als Kämpfer an der Seite von Asterix einen florierenden Handel mit feinsten, selbstgemachten Hinkelsteinen betreibt. Da er ja viele Abenteuer bestehen muss, hat er immer ein paar Hinkelsteine im Lager und fertigt in seiner abenteuerfreien Zeit neue an.

So hat er am Montag sieben Hinkelsteine im Lager. Am selben Tag verkauft er drei Hinkelsteine. Da er aber am Abend lieber mit Asterix auf Wildschweinjagd geht (er hat vier Wildschweine gefangen), kommt er nicht mehr dazu, neue Hinkelsteine zu fertigen.

Am Dienstag klopft er dann gleich in der Früh vier neue Hinkelsteine. Ein guter alter Bekannter kauft ihm zu Mittag zwei Hinkelsteine ab, daraufhin macht er sich am Nachmittag wieder an die Arbeit und fertigt in drei Stunden fünf neue Hinkelsteine.

Am Mittwoch kommt ein fahrender Händler durch das Dorf, und Obelix tauscht drei Hinkelsteine gegen ein neues Schwert und ein glänzendes Schild ein.

Am Donnerstag regnet es wie aus Kübeln. Gegen die Langeweile legt Obelix sich mächtig ins Zeug und am Abend stehen sieben neue Hinkelsteine zusätzlich im Lager.

Am Freitag steht plötzlich eine Kompanie römischer Legionäre vor dem Dorf und bereitet sich auf einen Angriff vor. Miraculix, der Druide, beginnt schon mit der Ausgabe des Zauberspruches und das gesamte Dorf freut sich auf den Kampf.

Im Kampf wirft Obelix mit seinen Hinkelsteinen und trifft mit jedem Wurf drei Römer. Wie viele Römer bleiben den übrigen Dorfbewohnern, wenn eine römische Kompanie aus 15 Reihen zu jeweils zehn Legionären besteht?

Am Montagabend hat Obelix Hinkelsteine in seinem Lager, am Dienstagabend Hinkelsteine, am Mittwochabend , am Donnerstagabend hat er schließlich Hinkelsteine auf Vorrat.

Am Freitag hat Obelix vor dem Angriff Steine auf Lager. Obelix hat mit seinen Hinkelsteinen Römer getroffen. Römer bleiben für die übrigen Dorfbewohner.



LÖSUNGEN: OBELIX UND SEINE HINKELSTEINE

Eine kleine mathematische Geschichte

Wir befinden uns im Jahre **50 v. Chr.**, ganz Gallien ist von den Römern besetzt ... Ganz Gallien? Nein! Ein von unbeugsamen Galliern bevölkertes Dorf hört nicht auf, dem Eindringling Widerstand zu leisten. Und das Leben ist nicht leicht für die römischen Legionäre, die als Besatzung in den befestigten Lagern Babaorum, Aquarium, Laudanum und Kleinbonum liegen. In diesem kleinen Dorf irgendwo in Aremorica leben die allseits bekannten Helden Asterix und Obelix.

Was vielen bekannt sein dürfte, ist, dass Obelix neben seiner Beschäftigung als Kämpfer an der Seite von Asterix einen florierenden **Handel mit selbst-gemachten Hinkelsteinen** betreibt. Da er ja viele Abenteuer bestehen muss, hat er immer ein paar Hinkelsteine im Lager und fertigt in seiner abenteuerfreien Zeit neue an.

So hat er **am Montag sieben Hinkelsteine im Lager**. Am selben Tag **verkauft er drei Hinkelsteine**. Da er aber am Abend lieber mit Asterix auf Wildschweinjagd geht (er hat **vier Wildschweine gefangen**), kommt er nicht mehr dazu, neue Hinkelsteine zu fertigen.

Am **Dienstag** klopft er dann gleich in der Früh **vier neue Hinkelsteine**. Ein guter alter **Bekannter kauft ihm** zu Mittag **zwei Hinkelsteine** ab, daraufhin macht er sich am Nachmittag wieder an die Arbeit und fertigt in drei Stunden **fünf neue Hinkelsteine**.

Am **Mittwoch** kommt ein fahrender Händler durch das Dorf, und **Obelix tauscht drei Hinkelsteine** gegen ein neues Schwert und ein glänzendes Schild ein.

Am **Donnerstag** regnet es wie aus Kübeln. Gegen die Langeweile legt Obelix sich mächtig ins Zeug und am Abend stehen **sieben neue Hinkelsteine** zusätzlich im Lager.

Am Freitag steht plötzlich eine Kompanie römischer Legionäre vor dem Dorf und bereitet sich auf einen Angriff vor. Miraculix, der Druiden, beginnt schon mit der Ausgabe des Zauberspruches und das gesamte Dorf freut sich auf den Kampf.

Im Kampf wirft Obelix mit seinen Hinkelsteinen und **trifft mit jedem Wurf drei Römer**. **Wie viele Römer bleiben den übrigen Dorfbewohnern, wenn eine römische Kompanie aus 15 Reihen zu jeweils zehn Legionären besteht?**

Am Montagabend hat Obelix $(7 - 3) = 4$ Hinkelsteine in seinem Lager, am Dienstagabend $(4 + 4 - 2 + 5) = 11$ Hinkelsteine, am Mittwochabend $(11 - 3) = 8$, am Donnerstagabend hat er schließlich $(8 + 7) = 15$ Hinkelsteine auf Vorrat.

Am Freitag hat Obelix vor dem Angriff **15** Steine auf Lager.

Obelix hat mit seinen Hinkelsteinen $(15 \times 3) = 45$ Römer getroffen.

$(10 \times 15 - 45) = 105$ Römer bleiben für die übrigen Dorfbewohner.



BAUSTEIN WERKEN

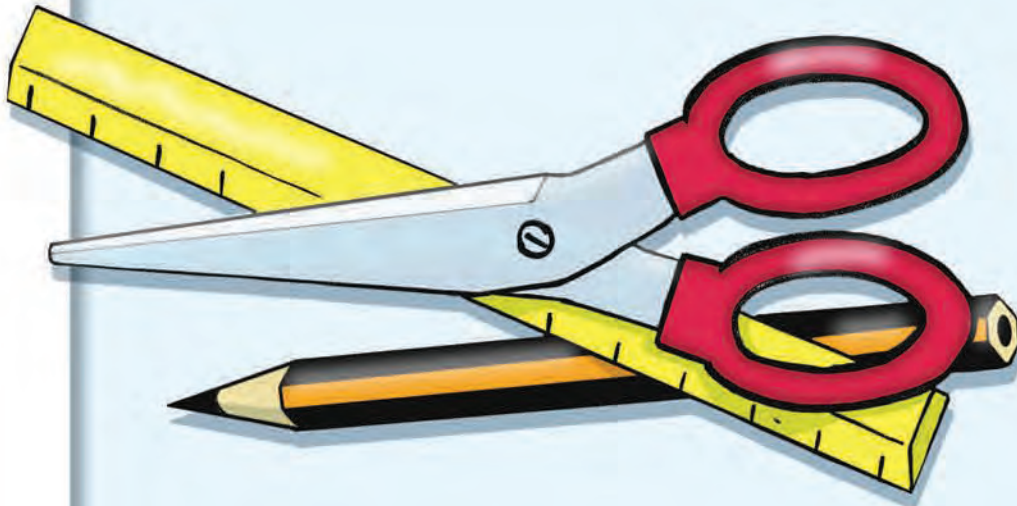
***Eine praktische
Steinsammelschachtel
bauen***



*Kopieren und aus-
schneiden, an die
Wand heften*

Eine praktische Steinsammelschachtel bauen

Aufgaben



Aufgabe 1:

- ▶ Lies dir die Bauanleitung durch.
- ▶ Nimm ein Stück quadratisches Papier und falte es nach der Anleitung.

Aufgabe 2:

Falte wie oben aus einem etwas größeren Papier einen Deckel für die Schachtel.

Aufgabe 3:

- ▶ Suche dir einen in die Schachtel passenden Stein und lege ihn hinein.
- ▶ Überlege dir einen Zauberspruch, damit dein Stein sich in einen Zauberstein verwandelt.

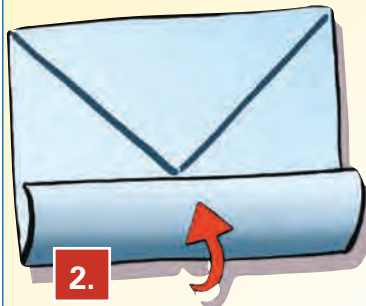
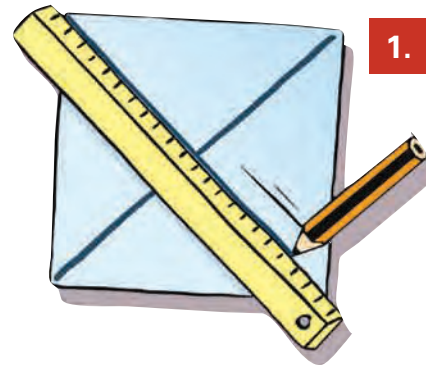
Benötigtes Material:

Papier, Bleistift, Lineal, Schere, Klebstoff, eventuell Pappkarton

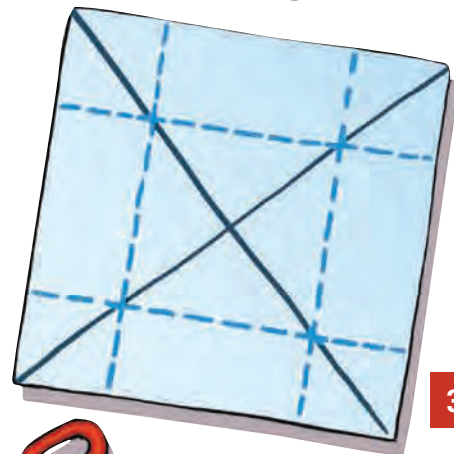


PRAKTISCHE SCHACHTEL – BAUANLEITUNG

1. Nimm ein Stück stärkeres, quadratisches Papier. Verbinde mit einer Linie (mit Bleistift und Lineal) die einander gegenüberliegenden Ecken.

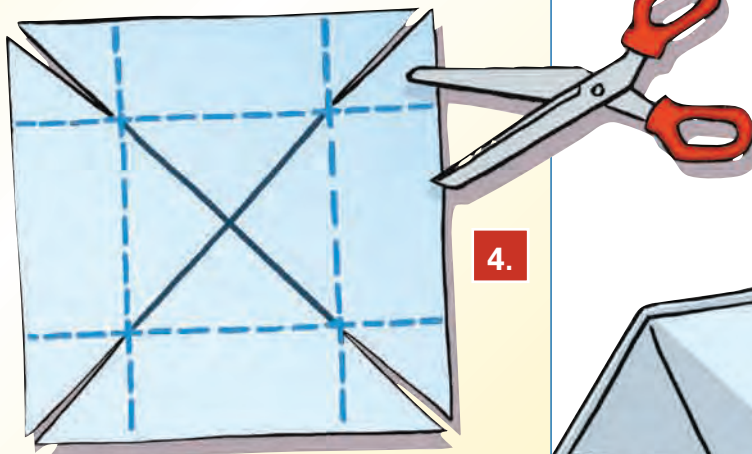


2. Falte nun die vier Seiten zum Mittelpunkt hin.

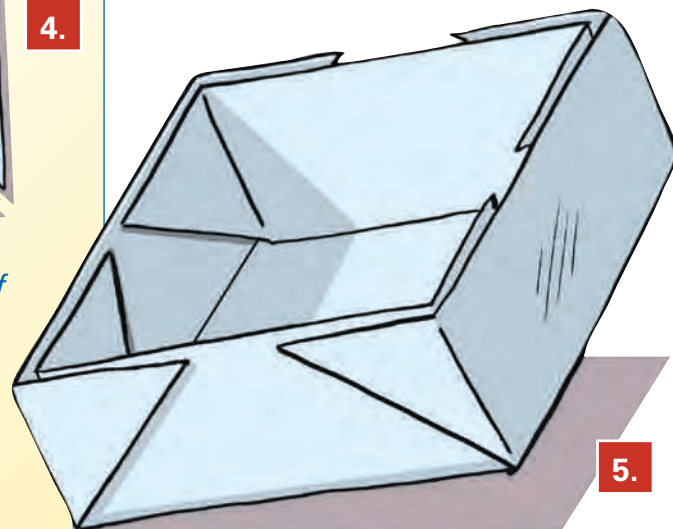


3. Öffne die Seite jeweils nach dem Falten wieder.

4. Schneide die vier Ecken bis zur Faltkante ein.



5. Richte die vier Seitenteile auf und klebe die Ecken am danebenliegenden Seitenteil fest.

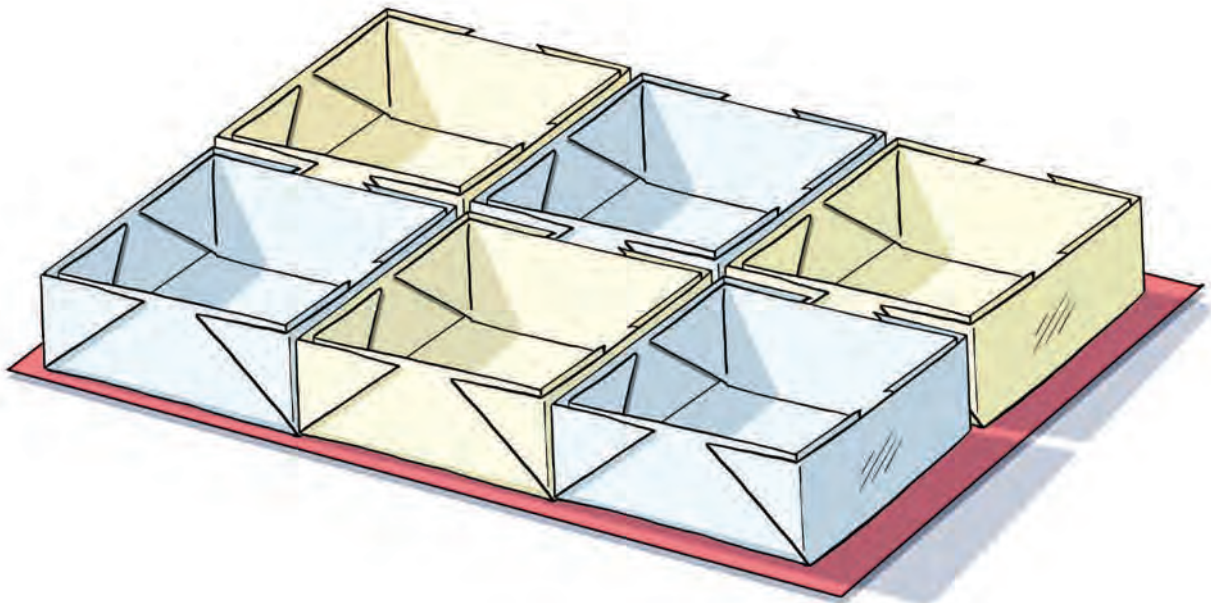


Fertig ist deine Schachtel!



Ideen zum Weiterarbeiten

- Falte insgesamt 6 Schachteln der gleichen Größe. Vielleicht nimmst du farbiges Papier, das sieht gut aus.
 - ▶ Klebe sie auf einen großen Karton als Boden, den du anschließend auf die richtige Größe zuschneidest.
 - ▶ Lege in jede Schachtel einen besonderen Stein.
 - ▶ Schreibe dazu eine „steinreiche“ Geschichte.



Weiterführende Literatur:

- ▶ Zeitschrift Grundschule KUNST, 4/2003



BAUSTEIN PHYSIK

*„Heureka, ich hab's
gefunden!“*



*Kopieren und aus-
schneiden, an die
Wand heften*

„Heureka, ich hab's gefunden!“

Das archimedische Prinzip – Aufgaben



Aufgabe 1:

Schlag im Bertelsmann Jugendlexikon unter dem Stichwort „Archimedes“ nach und lies die Textstellen genau durch.

Aufgabe 2:

Lies nun den Text auf deinem Arbeitsblatt. Hier haben sich einige Fehler eingeschlichen. Sicher findest du die falschen Begriffe. Streiche sie durch und ersetze sie in den vorgegebenen Feldern durch die richtigen Wörter.

Aufgabe 3:

Ergänze den Lückentext.



GROSSE ENTDECKER UND ERFINDER

Die Entdeckung des archimedischen Prinzips

Archimedes sollte prüfen, ob König Philipp II. bei der Lieferung einer neuen Krone betrogen worden war. Aber wie sollte man feststellen, ob dem Gold Silber beigemischt war?

Archimedes kam die Erleuchtung, als er in eine vollgelaufene Badewanne stieg und das Wasser über den Rand schwappte: Das Aussehen eines Körpers entspricht der Menge Wasser, die er verdrängt.

Wenn man also die Krone und reines Gold mit gleichem Gewicht nacheinander in ein mit der gleichen Menge Wasser gefülltes Gefäß legt, müsste bei gleichem Volumen auch die gleiche Menge Wasser verdrängt werden.

Freudig erregt über seinen Einfall soll Archimedes aus der Wanne gesprungen sein und mit dem berühmt gewordenen Ruf „Hibiskus“ (griech. „ich hab’s“) nackt durch die Straßen von Syrakus gelaufen sein.

Auf diese Weise entdeckte er die Gesetze des Alterns.

1									
2									
3									
4									

Ergänze!

Archimedes lebte um v. Chr. und war ein

Mathematiker, Physiker und Ingenieur.

Er fand die Gesetze des , des Schwerpunktes, der schiefen Ebene und des .

Er baute Brennspiegel, Wurfmaschinen, Bewässerungsanlagen und züge.

LÖSUNGEN: GROSSE ENTDECKER UND ERFINDER

Die Entdeckung des archimedischen Prinzips

Archimedes sollte prüfen, ob König Philipp II. bei der Lieferung einer neuen Krone betrogen worden war. Aber wie sollte man feststellen, ob dem Gold Silber beigemischt war?

Archimedes kam die Erleuchtung, als er in eine vollgelaufene Badewanne stieg und das Wasser über den Rand schwappte: Das Aussehen eines Körpers entspricht der Menge Wasser, die er verdrängt.

Wenn man also die Krone und reines Gold mit gleichem Gewicht nacheinander in ein mit der gleichen Menge Wasser gefülltes Gefäß legt, müsste bei gleichem Volumen auch die gleiche Menge Wasser verdrängt werden.

Freudig erregt über seinen Einfall soll Archimedes aus der Wanne gesprungen sein und mit dem berühmt gewordenen Ruf „Hibiskus“ (griech. „ich hab’s“) nackt durch die Straßen von Syrakus gelaufen sein.

Auf diese Weise entdeckte er die Gesetze des **Alterns**.

1	H	I	E	R	O	N			
2	V	O	L	U	M	E	N		
3	H	E	U	R	E	K	A		
4	A	U	F	T	R	I	E	B	S

Ergänze!

Archimedes lebte um **250** v. Chr. und war ein

GRIECHISCHER Mathematiker, Physiker und Ingenieur.

Er fand die Gesetze des **HEBELS**, des Schwerpunktes, der schiefen Ebene und des **AUFTRIEBS**.

Er baute Brennspiegel, Wurfmaschinen, Bewässerungsanlagen und **FLASCHEN**züge.

Ideen zum Weiterarbeiten



- Welche Erklärung passt zu welchem Begriff?
 - ▶ Zu jedem Begriff gibt es zwei Erklärungen, aber nur eine ist richtig. Finde sie heraus.
Das falsche Kärtchen drehst du einfach um.
 - ▶ Falls du nicht sicher bist, schlag im Bertelsmann Jugendlexikon oder im Physikbuch nach.



Tipp:

- ▶ Die folgenden Arbeitsblätter auf farbiges Papier kopieren, laminieren und entlang der Linien auseinander schneiden.
- ▶ Damit die Kärtchen aus verschiedenen Gruppen nicht durcheinandergeraten, ist es ratsam, sie auf der Rückseite mittels Foliestift durch Symbole zu kennzeichnen oder in unterschiedlichen Farben auszudrucken.

Lösung:

Die mittlere Spalte enthält die richtige Lösung für den nebenstehenden Begriff.



HYDRAULIK

1. die technisch angewandte Lehre von strömenden Flüssigkeiten, vor allem die Berechnung von Strömungen in Röhren oder an Düsen.

.....

2. hydraulische Systeme zur Betätigung von Lenkung, Kupplung und Bremsen. Dabei werden Kräfte und Bewegungsvorgänge mit Hilfe von Flüssigkeiten übertragen.

1. die technisch angewandte Lehre von ruhenden Flüssigkeiten für die Berechnung des Tiefendruckes im Meer.

.....

2. hydraulische Systeme zur Betätigung von U-Booten. Dabei werden die Kräfte in den Untiefen der Gewässer berechnet.

AUFTRIEB

Eine der Schwerkraft entgegenwirkende Kraft auf einen Körper, der in eine Flüssigkeit oder in ein Gas eintaucht. Nach dem archimedischen Prinzip verliert der Körper dann scheinbar so viel an Gewicht, wie die von ihm verdrängte Flüssigkeits- oder Gasmenge wiegt. Deshalb schwimmt ein Schiff, wenn es so schwer ist wie die von ihm verdrängte Wassermenge; wäre es schwerer, ginge es unter.

Ist die Kraft, mit der sich zwei Körper anziehen, auf der Erde als Schwerkraft bekannt, die alle Körper zu Boden fallen lässt. Der Physiker Newton erkannte, dass generell alle Körper von unserer Erde angezogen werden, egal, wo sie sich befinden. Auch die Gezeiten sind eine Folge des Auftriebs und beruhen auf der Anziehung des Meerwassers durch den Mond.

DRUCK

Eine physikalische Größe, die das Verhältnis einer Kraft zu einer Fläche, auf die sie senkrecht wirkt, angibt. Die Einheit des Druckes ist Pascal (Pa), der Druck bei Flüssigkeiten und Gasen wird in Bar (bar) gemessen. Der hydrostatische Druck ist der allseitig in einer Flüssigkeit herrschende Druck. Er nimmt mit der Tiefe zu, z.B. bei Wasser um rund 1 bar alle 10 m.

1. Das Verhältnis der Masse eines Körpers zu seinem Volumen.

.....

2. die allgemeine Anzahl von etwas Zählbarem in einem bestimmten Rauminhalt oder auf einer bestimmten Fläche. Die Bevölkerungsdichte ist z.B. gleich der Anzahl der auf einer bestimmten Fläche lebenden Personen.

SI-EINHEITEN

Abkürzung für **S**ystème **I**nternational d'Unités (Internationales Einheitensystem); gültig seit Beschluss der 14. Generalkonferenz für Maße und Gewichte (vom 16. 10. 1971).

Dazu gehören:

- ▶ Meter (m)
- ▶ Kilogramm (kg)
- ▶ Sekunde (s)
- ▶ Ampere (A)
- ▶ Kelvin (K)

Darunter versteht man international die Sinnesorgane des Menschen und der Tiere, die sie in die Lage versetzen, äußere Einflüsse durch innere Zustände wahrzunehmen. Sie sind durch Nerven mit den entsprechenden Wahrnehmungszentren im Gehirn verbunden. Zu den Sinnesorganen des Menschen zählen Gesichtssinn, Gehörsinn, Geruchssinn, Geschmackssinn, Tastsinn, Gleichgewichtssinn sowie der Temperatursinn und der Schmerzsin.

TAUCHEN

Der Aufenthalt unter Wasser. Beim Tauchen ohne Hilfsmittel können 2-3 Minuten unter Wasser Tiefen bis zu 30 m erreicht werden. Beim Tauchen mit Tauchmaske und Pressluft-Atemgeräten können sich Taucher bis zu 3 Stunden in Tiefen von 40 – 60 m aufhalten. Für Arbeiten in diesen Tiefen werden meist Tauchanzüge mit einem Kupferhelm benutzt, der über einen Luftschlauch und einer Fernsprecheinrichtung mit dem Schiff verbunden ist.

Der Aufenthalt unter Wasser. Beim Tauchen ohne Hilfsmittel können 2-3 Minuten unter Wasser Tiefen bis zu 5 m erreicht werden. Beim Tauchen mit Tauchmaske und Pressluft-Atemgeräten können sich Taucher bis zu 30 Stunden in Tiefen von 200 m aufhalten. Für Arbeiten in diesen Tiefen werden meist Astronautenanzüge mit einem Stahlhelm benutzt, der über einen Luftschlauch und einer Fernsprechleitung mit dem Schiff verbunden ist.

EISBERGE

Im Meer schwimmende, abgebrochene Randstücke polarer Gletscher oder der Eismassen des Südpols, bis zu 100 m hoch. Nur etwa 1/8 der Berge ragt aus dem Wasser.

So nannte man die Berge der Eiszeit, als noch ausge dehnte Landgebiete mit Gletscher bedeckt waren. Durch einen anhaltenden Temperaturanstieg sind die meisten Eisberge heute verschwunden.

KNOTEN

1. die Verknüpfung von Fäden

.....

2. Maßeinheit für die Geschwindigkeit von Schiffen = Knoten (kn).
1 kn = 1 Seemeile
(1,852 km) pro Stunde

Altes Längenmaß wie Elle und Spanne. Ein Knoten war der Abstand vom Knöchel bis zur großen Zehe.

WASSER- WAAGE

Ein einfaches Gerät zur Bestimmung der waagrechten Lage einer Ebene. Wichtiges Hilfsmittel ist hier eine Luftblase in einer mit Flüssigkeit gefüllten Röhre. Befindet sich die Luftblase genau zwischen den Markierungen auf der Röhre, so ist die untersuchte Ebene waagrecht.

Ein spezielles Messgerät zur Dichtebestimmung bei Wasser.
Einheit der Dichte kg/m^3 oder g/cm^3 .

CARTE- SIANISCHER TAUCHER

Ein Körper, der im Inneren eine Luftblase einschließt. Ist seine mittlere Dichte kleiner als die von Wasser, schwimmt er. Verschließt man das Gefäß mit einer Membran oder einem beweglichen Gummistopfen und übt man darauf Druck aus, sinkt der Taucher, weil die Luftblase zusammengedrückt wird. Beim Nachlassen des Druckes steigt er wieder oder er schwebt. In ihm spielen sich ähnliche Vorgänge wie beim Fisch ab.

So nennt man die Schwimmblase der Fische, die für den Auftrieb sorgt und nur bei Knochenfischen vorhanden ist. Diese Fische können Luft aus dem Blut oder durch Verschlucken an die Schwimmblase abgeben.
Der Fisch steigt auf.
Knorpelfische haben keinen cartesianischen Taucher. Die Fluttanks der U-Boote sind eine Nachahmung der Schwimmblase bei Fischen.



BAUSTEIN GESCHICHTE UND SOZIAL- KUNDE

*Die Steinzeit
erforschen*



*Kopieren und aus-
schneiden, an die
Wand heften*

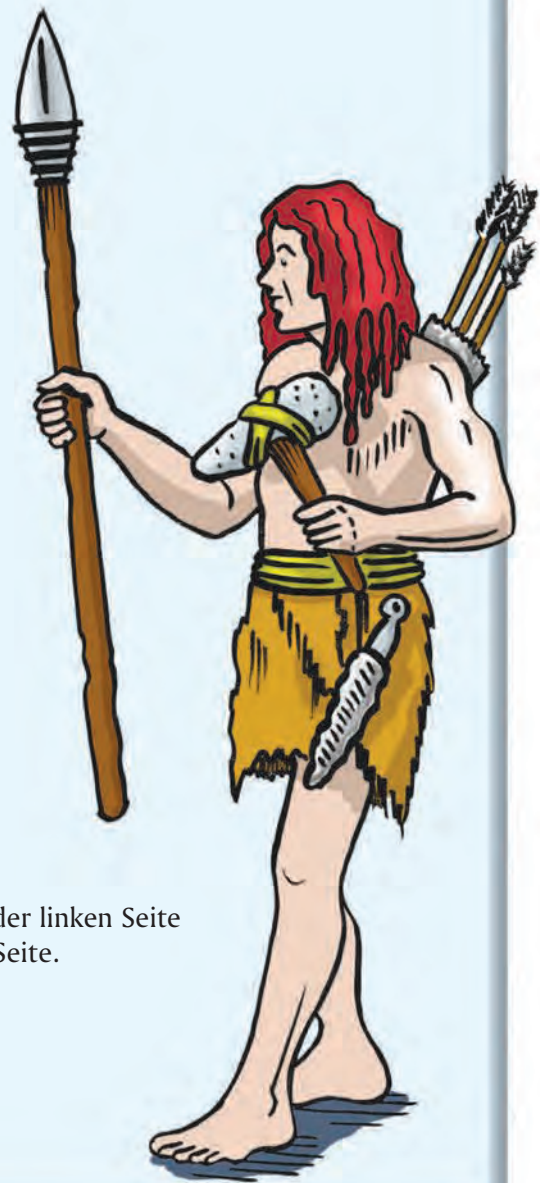
Die Steinzeit – den längsten Abschnitt der Menschheitsgeschichte erforschen

Aufgabe

Die Steinzeit – die Zeit, in der die Menschen erste Werkzeuge gebrauchten und herstellten.

Die Steinzeit – die Zeit, in der das Feuer gezähmt wurde.

Die Steinzeit – die Zeit, in der die Menschen lernten, Getreide anzubauen und Tiere zu zähmen.



Aufgabe:

Findet zu den Satzanfängen auf der linken Seite die Fortsetzung auf der rechten Seite.



WAS GEHÖRT ZUSAMMEN?



1	Die allerersten Menschen gab es ...	... sie aus Stein, Knochen und Holz her.	a
2	In der Altsteinzeit lebten die ...	... allerdings noch unbekannt.	b
3	Ihre Waffen und Werkzeuge stellten ...	... menschlichen Entwicklungsgeschichte (vor über 400 000 Jahren).	c
4	Aus Feuerstein wurden z.B ...	... erlaubte es, das Fleisch der erlegten Tiere zu garen.	d
5	Im Laufe der Zeit wurden die Steinwerkzeuge ...	... vor 2,5 Millionen Jahren.	e
6	Metall war als Werkstoff ...	... besonders scharfe Klingen und Schaber hergestellt.	f
7	Die Erfindung des Feuer-machens war ein Meilenstein in der ...	... als Zunder verwendete man getrockneten Baumpilz.	g
8	Das Feuer spendete Wärme, Licht, hielt wilde Tiere vom Lagerplatz fern und ...	... Menschen von der Jagd und vom Sammeln essbarer Früchte.	h
9	Durch das Aufeinander-schlagen von Steinen entstanden Funken, ...	... prächtige Höhlenmalereien (30 000 Jahre alt) sind bis heute erhalten geblieben.	i
10	Schließlich gelang es den Menschen der Steinzeit, ...	... immer besser, kunstvoller und schärfer.	j
11	Werkzeuge aus Stein, Kunstwerke wie die Venus von Willendorf aus Kalkstein (25 000 Jahre alt) oder ...	... Getreide anzubauen und Tiere zu zähmen (vor ca. 10 000 Jahren).	k



Ideen zum Weiterarbeiten

Schwierig, schwierig – eine Nuss, so hart wie Stein! (Zeitstreifen)

- Versucht nun die Ereignisse, die mit einer Zeitangabe versehen sind, in der richtigen Reihenfolge aufzuschreiben.
- Sucht passende Bilder in eurem Geschichtsbuch und fertigt davon eine Zeichnung an.



<input type="text"/>	vor	2,5 Mill.	Jahren
<input type="text"/>	vor	<input type="text"/>	Jahren
<input type="text"/>	vor	<input type="text"/>	Jahren
<input type="text"/>	vor	<input type="text"/>	Jahren
<input type="text"/>	vor	<input type="text"/>	Jahren

Lösung von Seite 61: „Was gehört zusammen?“

1 : e – 2 : h – 3 : a – 4 : f – 5 : j – 6 : b – 7 : c – 8 : d – 9 : g – 10 : k – 11 : i

Lösung von „Schwierig, schwierig – eine Nuss, so hart wie Stein!“

- | | | |
|----------------------|---|-----------------------------------|
| Vor 2,5 Mill. Jahren | – | erste Menschen |
| Vor 400 000 Jahren | – | Erfindung des Feuermachens |
| Vor 30 000 Jahren | – | Höhlenmalereien |
| Vor 25 000 Jahren | – | Venus von Willendorf |
| Vor 10 000 Jahren | – | Beginn von Ackerbau und Viehzucht |



BAUSTEIN INFORMATIK

*Steinsuche im
Internet*



*Kopieren und aus-
schneiden, an die
Wand heften*

Steinsuche im Internet

Aufgaben

**Hier einige Internetadressen,
die helfen, etwas über
„Steine“ zu erfahren:**

www.wissenschaft.de

www.wasistwas.de

www.blinde-kuh.de

www.zzzebra.de



Aufgabe 1 – Steinsuche:

- ▶ Klicke eine der Internetadressen an.
- ▶ Gib den Suchbegriff „Steine“ ein.
- ▶ Nun werden dir verschiedene Themen, die mit Steinen zu tun haben, angeboten.
- ▶ Wähle ein Thema, das dich interessiert, und klicke es an.

Aufgabe 2 – beantworte folgende Fragen:

- 1) *Wo hast du dein Steinthema gefunden?*
- 2) *Worum geht bei diesem Thema?*
- 3) *Was ist das Wichtigste deines Themas?*
- 4) *Was findest du daran besonders interessant?*

- ▶ Tausche dich mit einem Partner/einer Partnerin aus!
- ▶ Möchtest du mehr darüber wissen? Dann gib dein Thema wieder in eine der oben angeführten Suchmaschinen ein ...

Viel Spaß beim Recherchieren!





BAUSTEIN BEWEGUNG UND SPORT

***„Wurmschnappen“
– ein Laufspiel***



*Kopieren und aus-
schneiden, an die
Wand heften*

„Wurmschnappen“ – ein Laufspiel

Aufgaben

Spielanleitung einmal anders:

Zuerst lesen, dann spielen.

Aufgabe 1:

Teilt euch in vier Gruppen. Jede Gruppe holt eine Matte und legt sie in eine Ecke. In die Mitte des Raumes werden Bänder und/oder Schlagbälle gelegt.

Aufgabe 2:

Lest in eurer „Höhle“ (Matte) die Spielbeschreibung und schaut euch dabei die Skizze genau an.

Aufgabe 3:

- ▶ Besprecht in eurer Gruppe die Spielregeln.
Findet heraus:
 - ▶ Wann hat eine Gruppe gewonnen?
 - ▶ Wo sitzt ihr zu Spielbeginn?
 - ▶ Wann dürft ihr loslaufen?
 - ▶ Was ist verboten?

Aufgabe 4:

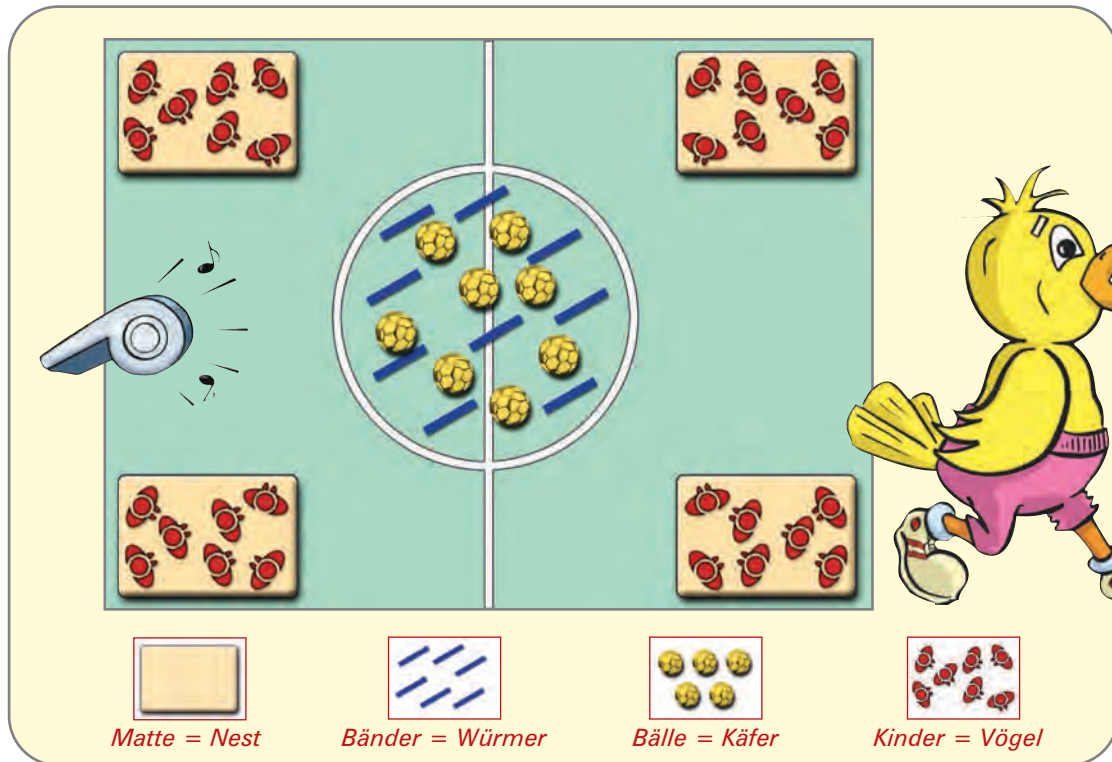
Legt eure Zettel weg und wartet in eurer „Höhle“ auf den Pfiff des Lehrers/der Lehrerin.





WURMSCHNAPPEN

Laufspiel¹



Spielbeschreibung:

In einem fernen Land leben vier Vogelfamilien (Gruppen).

Wo sie leben, ragen vier hohe Felsen (Ecken) aus dem Meer. In jedem Felsen befindet sich eine steinerne Höhle.

Dort haben die Vögel (Schüler/innen) ihre Nester (= Matten) gebaut. Darin sitzen die Vögel und warten, dass die Ebbe kommt und das Wasser zurückweicht (Pfiif der Lehrerin/des Lehrers). Denn dann bleiben dicke, rosarote Würmer und Käfer (Bänder, Schlagbälle) auf dem feuchten Boden (Feld in der Mitte des Turnsaals) liegen. Jetzt ist die Zeit da, dass alle Vögel Futter zu ihren Jungen in das Nest bringen.

Bei Pfiif picken sie die Würmer/Käfer auf und fliegen mit ihnen ins Nest. Für die kleinen Vögel in ihren Nestern auf dem Felsen sind diese fetten Würmer und Käfer ein Leckerbissen. Bei jedem Flug (= Lauf) kann ein Vogel nur **einen** Wurm/Käfer zu seiner Steinhöhle bringen (Werfen verboten!).

Welche Vogelfamilie füttert ihre Jungen am fleißigsten?

Hinweis: Sollte in einer Gruppe ein Vogel weniger sein, so darf einer bei jedem Flug zwei Würmer/Käfer tragen.

¹) Anregung aus: Mitterbauer, Günther; Schmidt, Gerhard: 300 Bewegungsspiele für Schule, Verein, Freizeit und Familie. Berwang/Tirol: Steiger Verlag 1987 (2. Auflage)

LITERATUREMPFEHLUNGEN

- *Altenburg, Erika: Wege zum selbständigen Lesen. Frankfurt/Main: Cornelsen Scriptor 2001 (7. Auflage)*
- *Astleitner, Doris; Krassnig, Elisabeth; Wehlend, Gabriele: Methodenmanager 1. Schritt für Schritt Lernkompetenz. Wien: GS-Multimedia 2004 (2. Auflage)*
- *Böck, Margit: Das Lesen in der neuen Medienlandschaft. Innsbruck-Wien-München: StudienVerlag 2000*
- *Crämer, Claudia; Füssenich, Iris; Schumann, Gabriele (Hrsg.): Lesekompetenz erwerben und fördern. Braunschweig: Westermann Verlag 1998*
- *Feiner, Waldemar: Herausforderung Lesen. Linz: Veritas Verlag 2004*
- *Groeben, Norbert; Vorderer, Peter: Leserpsychologie: Lesemotivation – Lektürewirkung. Münster: Aschendorff Verlag 1988*
- *Groeben, Norbert; Hurrelmann, Bettina (Hrsg.): Medienkompetenz. Weinheim und München: Juventa Verlag 2002*
- *Franzmann, Bodo; Hasemann, Klaus; Löffler, Dietrich u.a. (Hrsg.): Handbuch Lesen. Hohengehren: Schneider Verlag 2001*
- *Klappacher, Oswald: Sinnvoll GW – Vom Wissen zum Handeln. Linz: Veritas Verlag 2002*
- *Klippert, Heinz: Methoden-Training, Übungsbausteine für den Unterricht. Weinheim-Basel: Beltz Verlag 1994*
- *Falschlehner, Gerhard (Hrsg.): Lesen fördern im Medienzeitalter. Beiträge zum Grundsatzlerlass Leseerziehung. Im Auftrag des bm:bwk. Wien: 1999*
- *Moers, Edelgard: Informierendes Lesen. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor 2004*
- *Praxis Deutsch: Kinder- und Jugendliteratur im Unterricht (Sonderheft)*
- *Praxis Deutsch: Leseleistung – Lesekompetenz. Nr. 176, 29. Jg., November 2002*
- *Praxis Deutsch: Sachbücher und Sachtexte lesen. Nr. 189, 32. Jg., Januar 2005*
- *Sommer-Stumpfenhorst, Norbert: Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten: vorbeugen und überwinden. Frankfurt/Main: Cornelsen Scriptor 2004 (9. Auflage)*
- *Kahl, Reinhard: Treibhäuser der Zukunft. Wie in Deutschland Schulen gelingen. Dokumentation. Archiv der Zukunft, Beltz Verlag 2004*
- *Vanecek, Erich (Hrsg.): Schulische Leseförderung. Frankfurt/Main: Peter Lang Verlag 1993*
- *Vucsina, Sonja: Geschichten nacherzählen. Linz: Veritas Verlag 2000*
- *Vucsina, Sonja: In der Textlandschaft. Linz: Veritas Verlag 2002*
- *Wedel-Wolff, Annegret von: Bingo! Lesen und Verstehen. Heft 3, 4. Würzburg: Ensslin im Arena Verlag 2004*
- *Wedel-Wolff, Annegret von: Üben im Leseunterricht der Grundschule. Braunschweig: Westermann Verlag 1997*

Bausteine des Lesens 1: Achtung, fertig, los!



Aufbauend auf den Folder und das Plakat „Leseprofil – Anregungen für Lernende und Lehrende“ (Hg.: BMUKK, Abt. 1/5) wurden „**Bausteine des Lesens**“ entwickelt, die vielfältige, differenzierte Wege zum Lesen anbieten und zu einem ganzheitlichen Konzept der Leserbildung in allen Fächern führen.

Baustein 1 (für die 5. und 6. Schulstufe) beginnt mit einem fächerverbindenden Spiel für alle Unterrichtsgegenstände – Lesen ganzheitlich, vernetzt und in Teamarbeit: Achtung, fertig, los!

Weitere Informationen zur Leserbildung unter:

www.gemeinsamlernen.at
www.klassezukunft.at

